www.wochenblatt.pl

Schlesien: In Oppeln gründete die Deutsche Minderheit ein eigenes Wahlkomitee, in der Woiwodschaft Schlesien kandidieren Vertreter der Minderheit aus dem Komitee „Dritter Weg“. **Mehr auf S. 4**

OBERSCHLESISCHE STIMME

DFK: Die Deutsche Minderheit in der Woiwodschaft Schlesien hatte für ihre jungen Mitglieder eine Sommersprachschule in Rügenwaldermünde an der Ostseeküste organisiert. **Mehr auf S. 1**

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. Słowackiego 10 w Opolu.

Łukasz Kuczyński

Nr 37 (1640), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz. 15 – 21 IX 2023, cena 3,50 zł (VAT 5%)

WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Das „Wunder von Chronstau“

Die Kinder im Mittelpunkt: Am vergangenen Sonntag wurde der deutsch-polnische Kindergarten in Chronstau feierlich wiedereröffnet. Foto: Lucas Netter

Am vergangenen Sonntag (10.09.) fand in Chronstau bei Oppeln die feierliche (Neu-)Eröffnung des renovierten Nichtöffentlichen Katholischen Kindergartens „Ochronka“ statt. Die Besonderheit dieser Einrichtung: Die Betreuung der Kinder läuft hier zweisprachig auf Deutsch und Polnisch.

Lesen Sie auf S. 5

Ungarn: Beim diesjährigen FUEN-Kongress verabschiedeten die Vertreter der Minderheiten aus ganz Europa mehrere Resolutionen, darunter auch eine zu demokratischen Werten, die im Vorfeld für Diskussionen sorgte. **Mehr auf S. 6**

Promocja: Z kandydatem Mniejszości Niemieckiej na posła Ryszardem Gallą rozmawiamy o jego dotychczasowej działalności politycznej i planach na przyszłą kadencję Sejmu. **Więcej na s. 7**

Oppeln: Im Rahmen der trinationalen Partnerschaft zwischen Oppeln, Rheinland-Pfalz und Burgund-Franche-Comté bildeten sich kürzlich 40 junge Menschen in ihren Berufen weiter. Der dritte Teil der Workshops fand jetzt in Oberschlesien statt. **Mehr auf S. 9**

Sport: Der deutsche Sport war in letzter Zeit nicht überzeugend für viele Fans, doch nun haben die Basketballer allen wieder Hoffnung gegeben, nachdem sie zum ersten Mal den Weltmeistertitel geholt haben. **Mehr auf S. 15**

ISSN 2082-8195
37>

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Mein Senf dazu

„Der“ Onet

Onet ist eines der bekanntesten meinungsbildenden polnischen Internetportale. Es hat aber einen entscheidenden Makel, nämlich seinen Besitzer. Seit einigen Jahren gehören 100% der Aktien des Herausgebers dem großen Verlagshaus Ringier Axel Springer, wodurch das Portal in den Augen der Politiker und Anhänger der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) jedwede Objektivität verliert.

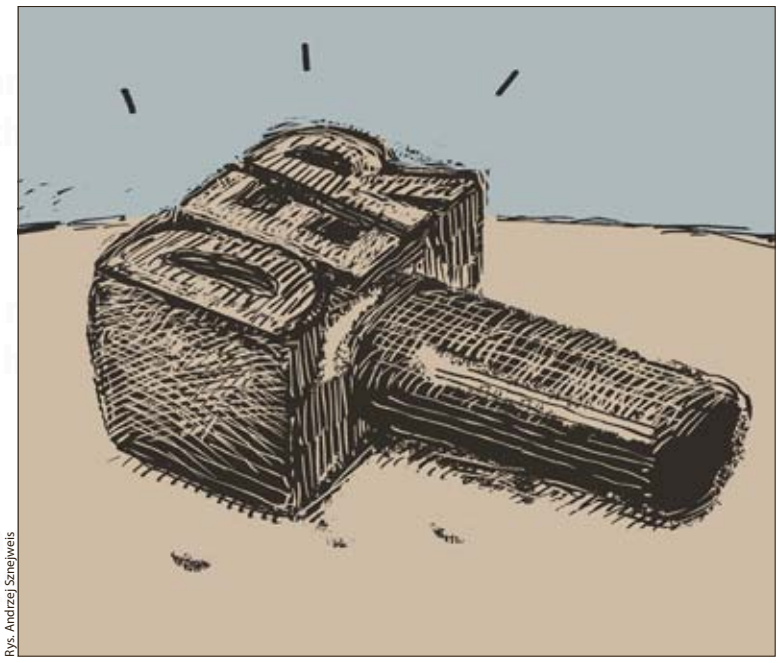
Ein Symbol dafür ist, dass das Portal von Vertretern der PiS immer mit dem deutschen Artikel „der“ versehen wird, wenn Beiträge kommentiert werden, die ihrer politischen Gruppierung nicht passen oder sie kritisieren. Neu ist das nicht, denn es ist nur ein Teil des Ganzen, und zwar der antideutschen Politik, die auf Emotionen bei den Wählern setzt.

Ein anderes Beispiel ist ein Wahlwerbespot der Partei, in dem suggeriert wird, dass zu Zeiten, als die Bürgerplattform mit Donald Tusk als Premierminister in Polen regierte, dieser nur Befehle aus Deutschland entgegengenommen habe. Explizit geht es in dem Spot um das Rentenalter in Polen, dessen Anhebung im Jahr 2023 der deutsche Bundeskanzler in einem fingierten Telefonat angeblich realisiert sehen will. PiS-Chef Jarosław Kaczyński sagt natürlich nein und verweist auf das Referendum, in dem die Polen selbst über diese Angelegenheit entscheiden sollen.

Kurios? Ja, aber auch wenn man über die Spots schmunzeln kann und dabei denkt, dass doch niemand ernsthaft darauf reinfallen kann, ist es ein durchdachtes Spiel. Ein Spiel, das ernste Konsequenzen nach sich ziehen kann. Bislang ist ja nur das politische Verhältnis zwischen Polen und Deutschland beschädigt, die wirtschaftlichen und zwischenmenschlichen Kontakte sind zum Glück noch intakt. Aber wie lange noch?

Würde PiS die antideutsche Karte nur im Wahlkampf ausspielen, könnte man noch darüber hinwegsehen. Unter der jetzigen Regierung wird aber ständig gegen den westlichen Nachbarn gewettert. Ob direkt oder indirekt. Das vergiftet das Klima und erschwert bald auch die Kontakte zwischen den Bewohnern des einen und des anderen Landes, wenn man früher oder später auf politische Themen zu sprechen kommt.

Ganz abgesehen davon sind beide Staaten Partner in der Europäischen Union und der NATO, sie sollten sich also eher unterstützen, auch wenn es natürlich auch Streitthemen gibt. Partnerschaft und Zusammenarbeit vor allem jetzt, wo östlich von Polen ein Krieg tobt und wir alle vor nicht geringen Herausforderungen stehen wie dem Klimawandel und dem Umweltschutz (siehe nur das letztjährige große Fischsterben in der Oder), sind Gebote der Zeit. Für die PiS scheint das kein Thema zu sein. Wichtiger scheint ihr der Versuch, es sich mit den eigentlichen Partnern zu verscherzen, nur um den Eindruck zu erwecken und zu pflegen, Polen sei von Feinden umlagert und nur diese Partei kann es mit ihnen aufnehmen.



Rys. Andrzej Sznajweis

Der Onet

Onet to jeden z najbardziej znanych opiniotwórczych polskich portali internetowych. Ma jednak jedną zdecydowaną wadę, a mianowicie właściciela. Od kilku lat 100% udziałów wydawcy należy do dużego wydawnictwa Ringier Axel Springer, przez co portal traci w oczach polityków i zwolenników PiS wszelki obiektywizm.

Symbolem tego jest fakt, że portal jest zawsze opatrywany przez przedstawicieli PiS niemieckim rodzajnikiem „der”, gdy komentowane są wypowiedzi, które nie odpowiadają temu ugrupowaniu politycznemu lub je krytykują. To żadna nowość, bo to tylko część całości, czyli antyniemieckiej polityki, która bazuje na emocjach wyborców.

Innym przykładem jest reklama wyborcza partii sugerująca, że gdy w Polsce rządziła Platforma Obywatelska z Donaldem Tuskiem jako premierem, to przyjmował on tylko rozkazy z Niemiec. Spot wyraźnie odnosi się do wieku emerytalnego, który kanclerz chce podnieść w 2023 r. Lider PiS Jarosław Kaczyński mówi oczywiście „nie” i odsyła do referendum, w którym sami Polacy mają zdecydować w tej sprawie.

Kuriozalne? Tak, ale nawet jeśli można się uśmiechnąć na myśl o reklamie i pomyśleć, że nikt poważny nie da się na nią nabrać, to jest to dobrze przemyślana gra. Gra, która może mieć poważne konsekwencje. Jak na razie ucierpiały jedynie stosunki polityczne między Polską a Niemcami, na szczęście kontakty gospodarcze i międzyludzkie pozostają nienaruszone. Ale jak długo jeszcze?

Gdyby PiS grał antyniemiecką kartą tylko w kampanii wyborczej, można by jeszcze przymknąć na to oko. Jednak pod rządami obecnej ekipy nieustannie słychać głosy przeciwko zachodniemu sąsiadowi. Czy to bezpośrednio, czy pośrednio. Zatruwa to klimat i szybko utrudnia kontakty między mieszkańcami obu krajów, skoro prędzej czy później poruszane są kwestie polityczne.

Poza tym oba kraje są partnerami w Unii Europejskiej i NATO, więc raczej powinny się wspierać, nawet jeśli oczywiście istnieją kwestie sporne. Partnerstwo i współpraca, zwłaszcza teraz, gdy na wschód od Polski szaleje wojna i wszyscy stoimy w obliczu niemałych wyzwań, takich jak zmiany klimatyczne i ochrona środowiska (wystarczy spojrzeć na zeszłoroczny pomór ryb w Odrze), są imperatywami czasów. Dla PiS nie wydaje się to stanowić problemu, lecz raczej jest okazją do pogorszenia stosunków z partnerami, aby utrzymać pozory, że Polska jest oblężona przez wrogów i tylko ta partia może się z nimi zmierzyć.

Rudolf Urban

Die Gedanken sind frei

Ungarisches Beispiel

In der ungarischen Stadt Pecs, deutsch Fünfkirchen und kroatisch Pećuh, fand ein weiterer FUEN-Kongress statt. Unter Dutzenden von Minderheitenorganisationen aus ganz Europa waren auch deutsche Minderheiten aus mehr als 10 Ländern vertreten, darunter auch der VdG.

Ungarn ist ein Land, das in vielen kontroversen Fragen innerhalb der EU eine ähnliche Politik verfolgt wie die polnische Regierung. Es gibt jedoch ein Thema, bei dem sie sich wie Himmel und Hölle unterscheiden. Als Mitglied der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der Minderheiten (derzeit musste ich meine Tätigkeit aus Protest gegen die Diskriminierung unterbrechen) bin ich mit einer ständigen Kluft zwischen den Erwartungen der nationalen und ethnischen Minderheiten und der Bereitschaft der Regierung, diese zu erfüllen, konfrontiert.

Nun werden mir die Folgen der bereits eingeführten Diskriminierung deutscher Kinder in den Schulen immer wieder schmerzlich bewusst. Nicht nur die Regierung, sondern auch der Bürgermeister von Guttentag ignoriert die Petitionen der Einwohner, die eine zusätzliche Stunde Deutsch in der Gemeinde wünschen. Die Trägheit bei der Umsetzung internationaler Verpflichtungen im Rahmen der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen ist ermüdend. In Polen gibt es keine kulturellen Einrichtungen für Minderheiten, und der Zugang zu Medien mit Programmen in Minderheitensprachen ist mehr als dürftig.

Als die Kongressgäste am Freitagmorgen den Berichten von Vertretern verschiedener Minderheiten in Ungarn lauschten, war ich neidisch, dass die polnische Regierung in diesem Bereich nicht dem Beispiel Ungarns folgte. Einem Land, in dem den nationalen Minderheiten seit dreißig Jahren kulturelle Autonomie garantiert wird, in dem es nicht nur Hunderte von Minderheitenschulen gibt, sondern das diese zusammen mit ihren Finanzen in die Verwaltung von Minderheitenorganisationen überführt und ihnen erlaubt hat, den staatlichen Lehrplan zu ergänzen – nicht nur mit Sprachunterricht, sondern auch mit Geschichte, Traditionen und regionalen Tänzen. Es wurden Theater mit einem Repertoire in Minderheitensprachen gegründet und durch entsprechende Anpassung des Wahlgesetzes wurde jeder der 13 nationalen Minderheiten ein Pflichtsitz im Parlament eingeräumt.

All dies gilt nicht nur für die große deutsche oder Roma-Minderheit, sondern auch für die kleine, nur wenige Tausend Mitglieder zählende polnische oder bulgarische Volksgruppe. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in der ungarischen Botschaft in Berlin stolz eine Ausstellung mit Kunst deutscher Künstler aus Ungarn gezeigt wird.

Ist es in einem solchen Land verwunderlich, dass bei nachfolgenden Volkszählungen die Zahl der Bürger, die ihre deutsche Nationalität angeben, rapide zunimmt? Schließlich handelt es sich nicht nur um eine nationale Identifikation, sondern auch um eine Vertrauensbescheinigung für das Wohnsitzland. Ein Rückgang der Angaben anderer als der polnischen Nationalität bei der hiesigen Volkszählung ist eine gelbe Karte der Bürger für die Regierung in Warschau.

Węgierski przykład

W węgierskim mieście Pécs, po niemiecku Fünfkirchen, a po chorwacku Pećuh, odbył się kolejny Kongres FUEN. Pośród kilkudziesięciu organizacji mniejszościowych z całej Europy reprezentowane były także mniejszości niemieckie z ponad dziesięciu krajów, w tym VdG.

Węgry to kraj, który w wielu kontrowersyjnych kwestiach w obrębie UE prowadzi politykę podobną do tej uprawianej przez polski rząd. Jednak jest kwestia, w której różnią się one od siebie jak niebo i ziemia. Jako członek Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości (aktualnie w geście protestu antydyskryminacyjnego musiałem zawiesić aktywność) mam do czynienia ze stałym rozziewem pomiędzy oczekiwaniami mniejszości narodowych i etnicznych a gotowością rządu do ich spełnienia.

Obecnie stale boleśnie odczuwam skutki wprowadzonej dyskryminacji niemieckich dzieci w szkołach. Już nie tylko rząd, ale także burmistrz Dobrodzienia ignoruje petycje swoich mieszkańców oczekujących dodatkowej godziny języka niemieckiego w gminie. Męczy marazm w realizacji międzynarodowych zobowiązań wynikających z Europejskiej Karty Języków Regionalnych i Mniejszościowych. Nie istnieją w Polsce mniejszościowe instytucje kultury, a dostęp do mediów z programami w językach mniejszości jest więcej niż marny.

Kiedy więc w piątkowe przedpołudnie goście kongresu mogli wysłuchać relacji przedstawicieli różnych mniejszości, wtedy zazdrość brała, że akurat w tej dziedzinie polski rząd nie bierze przykładu z Węgier. Z kraju, w którym od trzydziestu lat mniejszościom narodowym zagwarantowano autonomię kulturalną, w którym nie tylko istnieją setki szkół mniejszościowych, ale który wraz z finansami przekazał je pod zarząd organizacji mniejszościowych i pozwolił im na uzupełnianie programu państwowego nie tylko o naukę języka, ale także historii, tradycji, tańców regionalnych. Utworzono teatry z repertuarem w językach mniejszościowych, a każdej z 13 mniejszości narodowych zapewniono obligatoryjne miejsce w parlamencie, dostosowując do tego celu prawo wyborcze.

Wszystko to dotyczy nie tylko dużej mniejszości niemieckiej czy też romskiej, ale także małej, kilkutysięcznej mniejszości polskiej czy bułgarskiej. Nie dziwi więc to, że wystawa sztuki artystów niemieckich z Węgier z dumą pokazywana jest w ambasadzie węgierskiej w Berlinie. Czy w takim kraju może dziwić, że w kolejnych spisach powszechnych liczba obywateli deklarujących przynależność do narodowości niemieckiej skokowo rośnie? W końcu to nie tylko deklaracja o narodowości, ale także świadectwo zaufania do kraju zamieszkania. Spadek deklaracji innej narodowości niż polska w NSP to żółta kartka od obywateli dla rządu.

Bernard Gaida

Poseł Ryszard Galla

Prosto z Sejmu

Uderza w nas

Polski parlament zakończył pracę, przenosząc swoją działalność na poszczególne okręgi wyborcze. Tak samo ja – bardzo aktywnie obecnie pracuję w regionie opolskim, w różnych środowiskach, na rzecz wygrania wyborów. Często też spotykam się z przedsiębiorcami, którzy narzekają na sytuację, jaka obecnie panuje w kraju. Czyli na stagnację gospodarczą, wysokie koszty produkcji itd. To z kolei nakłada się na dyskusję, co dalej w obszarze gospodarki. Co się dzieje, że czuje się ona niepewnie, i co należy zrobić, aby gospodarka nadal się rozwijała?

A jednym ze szczególnie kulejących elementów są kwestie związane ze stabilnością finansów publicznych, czyli sektor podatkowy, który w tej chwili najbardziej dotyka podmioty gospodarcze i finalnie uderza w nas wszystkich. Pamiętajmy, Polska jest państwem, które opiera się na działalności fiskalnej, podatkowej, czyli płacimy podatki po to, żeby mieć środki finansowe na realizację zadań, które są po stronie państwa. A zatem ta stabilność podatkowa i finansów samorządowych jest bardzo ważna, ale… Doskwiera nam przy tym bark środków unijnych, czyli pieniędzy z KPO w kwocie 150 mld zł, które od wielu miesięcy do Polski nie trafiają.

Jest to bardzo ważne, ponieważ pieniądze te dałyby potężny ożywczy zastrzyk przedsiębiorcom, którzy realizowaliby szereg zadań o charakterze inwestycyjnym. A to daje możliwość budowania siły gospodarczej w państwie i w regionie. Dlatego tak ważne jest w naszym działaniu, aby w przyszłej kadencji Sejmu doprowadzić do normalności, jeśli chodzi o funkcjonowanie finansów publicznych. Dlatego trzeba postawić na te partie i na przedstawicieli MN, którzy będą w parlamencie zabiegali o to, aby rzeczywiście do tej stabilności w finansach publicznych doszło.

Foto: Kpalion/Wikipedia

Es trifft uns

Das polnische Parlament hat seine Arbeit beendet und verlagert seine Aktivitäten auf die einzelnen Wahlkreise. Das gilt auch für mich – ich arbeite derzeit sehr aktiv in der Region Oppeln, in verschiedenen Kreisen, um die Wahlen zu gewinnen. Ich treffe auch oft Unternehmer, die sich über die derzeitige Situation im Lande beklagen. Das heißt, über wirtschaftliche Stagnation, hohe Produktionskosten und so weiter. Das überschneidet sich dann mit der Diskussion: Wie geht es weiter mit der Wirtschaft? Was ist los, was verunsichert sie und was muss getan werden, damit die Wirtschaft weiterwächst?

Und ein besonders hinkendes Element ist die Frage der Stabilität der öffentlichen Finanzen, d. h. des Steuersektors, der im Moment die Wirtschaftssubjekte am stärksten und letztlich uns alle trifft. Zur Erinnerung: Polen ist ein Staat, der auf Fiskaltätigkeit, auf Besteuerung basiert, was bedeutet, dass wir Steuern zahlen, um Mittel für die Erfüllung anderer Aufgaben zu haben, die in der Verantwortung des Staates liegen. Daher ist diese Stabilität der Steuern und der Finanzen der Kommunalverwaltungen sehr wichtig. Doch gleichzeitig leiden wir unter dem Mangel an EU-Mitteln, d. h. an Geldern aus dem Nationalen Wiederaufbauplan in Höhe von 150 Milliarden Złoty, die Polen seit vielen Monaten nicht erreicht haben.

Das ist sehr wichtig, denn dieses Geld würde den Unternehmern einen kräftigen Schub geben, die eine Reihe von Aufgaben mit Investitionscharakter durchführen würden. Und das gäbe ihnen die Möglichkeit, ihre wirtschaftliche Stärke im Land und in der Region auszubauen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir in der nächsten Legislaturperiode den Weg zur Normalität in der Funktionsweise der öffentlichen Finanzen einschlagen. Und daher ist es notwendig, auf diejenigen Parteien und Vertreter der Deutschen Minderheit zu setzen, die sich im Parlament dafür stark machen werden, dass diese Stabilität der öffentlichen Finanzen auch wirklich eintritt.

Notiert von Krzysztof Świerc

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Rumänien: Mehrere Kirchenburgen renoviert

Durch Engagement zu neuem Leben

Die deutschen Kirchenburgen in Rumänien gehören mit Sicherheit zu den Themen, mit denen sich die dortige deutsche Minderheit am meisten befasst. Bedeutenden Bauten zum alten Glanz zu verhelfen, ist keine leichte Aufgabe. Nun aber hat man es geschafft, beeindruckende Erfolge in diesem Bereich zu verzeichnen.

Kirchenburg in Siebenbürgen

Foto: Marion Schneider und Christoph Aistleitner/Wikimedia Commons

Sechs Kirchenburgen in Rumänien konnten allein bis August 2023 renoviert werden.

Bei den deutschen Kirchenburgen handelt es sich um Bauten deutschen Ursprungs, die einerseits sakrale Ziele erfüllten, zugleich aber auch eine Abwehrfunktion hatten. Trotz der Tatsache, dass es sich dabei um ein wichtiges Kulturerbe handelt, ist es schwierig, die Gebäude wegen der Besonderheiten und des Alters aufrechtzuerhalten.

Ungeachtet des oben Genannten hat man es jedoch geschafft, in letzter Zeit bedeutende Erfolge in diesem Bereich zu feiern. Ein Beispiel ist die Heltauer Kirchenburg, die nach einer umfassenden Restaurierung feierlich wieder eingeweiht wurde. Dies markierte den Auftakt zu einer Reihe von Wiedereinweihungen von Kirchenburgen im Rahmen eines EU-Projekts, bei dem insgesamt 13 solcher Kirchenburgen restauriert und erhalten wurden. Reps, Heltau, Petersberg, Roseln, Großschenk und Großau sind 6 Kirchenburgen, die allein bis August 2023 dank des Engagements zahlreicher Involvierter neuen Glanz erhielten.

Von welcher Größenordnung des Kulturerbes wir sprechen, das bezeugt beispielsweise eben die Kirchenburg in Heltau. Sie hat einige beachtenswerte Merkmale wie den Kirchturm aus dem Jahr 1425, der als erster mit einer Turmuhr in Rumänien in die Geschichte einging. Ein weiteres einzigartiges Merkmal ist der Blitzableiter, der 1795 installiert wurde, nachdem die Kirche mehrmals vom Blitz getroffen und beschädigt worden war. Das Freilegen und die Konservierung eines mittelalterlichen Freskos aus dem 13. Jahrhundert, das den gesamten Innenraum der Kirche schmückt, gehört ebenfalls zu den restaurierten Besonderheiten.

Das neue Leben der Burg in Heltau musste natürlich entsprechend gefeiert werden. Beim Festgottesdienst betonte Stadtpfarrer Zorán Kézdi die Bedeutung der Kirche als geistigen Mittelpunkt der Gemeinde sowie als Ort des Gebets, der Trauer und der Freude. Er sprach von Hoffnung, Gemeinschaft, Engagement, Vergebung und Freude und ermutigte die Gemeinschaft, diese Werte in die Zukunft mitzunehmen.

Bischof Reinhart Guib betonte in seiner Predigt die Reife und das Zusammenwachsen der Heltauer Gemeinschaft während des Renovierungsprozesses. Heinz Hermann, der Vorsitzende der Heimatortsgemeinschaft Heltau, dankte allen, die zur Renovierung beigetragen hatten, und betonte die Bedeutung der gemeinsamen Anstrengungen.

Die deutsche Konsulin Kerstin Ursula Jahn unterstrich die kulturhistorische Bedeutung der Kirchenburgen und betonte die Wichtigkeit ihres Erhalts. Nach vier Jahren intensiver Arbeit wurde die Wiedereinweihung als ein Lichtblick gefeiert, der die Bedeutung der Kirche für die Gemeinschaft unterstrich.

Die Renovierung der Heltauer Kirchenburg ist ein beeindruckendes Beispiel für den Erhalt kulturhistorischer Schätze und lädt zu einem Besuch ein.

Łukasz Biły

Vergessenes Erbe

Familiengrab der Fabrikantenfamilie Tielsch auf dem Hauptfriedhof in Waldenburg

Foto: Urenkelin1954/Wikipedia

Mehr dazu auf S. 8

Z Vaterlandu

Zrabowane dzieła

Foto: Bundesarchiv, Bild 1011-729-0001-23 / Metsker / CC-BY-SA 3.0

W ciągu ostatnich 25 lat Niemcy zwróciły spadkobiercom dziesiątki tysięcy dóbr kultury i książek zrabowanych za czasów Trzeciej Rzeszy. Minister kultury Saksonii-Anhalt Rainer Robra poinformował we wtorek ubiegłego tygodnia, że od 1998 r. zwrócono 7455 dóbr kultury w sektorze muzealnym i ponad 24 700 książek i innych pozycji bibliotecznych. Do tego dochodzi trudna do określenia liczba archiwaliów. W stolicy tego landu, Magdeburgu, działa Centrum Zaginionych Dóbr Kultury.

Całkowita liczba restytucji jest z pewnością wyższa, ponieważ nie wszystkie przypadki zwrotu zrabowanych przedmiotów są upubliczniane – wyjaśnił Robra. Polityk podkreślił, że pomimo pozytywnego bilansu wysiłki na rzecz identyfikacji zrabowanych przez nazistów dzieł sztuki muszą zostać zintensyfikowane. Rząd Niemiec, niemieckie kraje związkowe i gminy są zgodne co do tego, że prawa potomków ofiar nazizmu powinny być dalej wzmacniane.

Czas wolny

Skutki pandemii nadal dają się odczuć w zachowaniu Niemców w czasie wolnym. – Ludzie surfują po internecie, oglądają telewizję, która ich informuje oraz bawi, są obecni na portalach społecznościowych, dzwonią do przyjaciół i znajomych, wysyłają SMS-y lub streamują. W ten sposób ich kanapa staje się centrum nowoczesnego sposobu spędzania czasu wolnego – wyliczał w Hamburgu prof. Ulrich Reinhardt podczas prezentacji wyników badania „Freizeit-Monitor 2023".

Badanie to jest przeprowadzane od ponad 40 lat przez British American Tobacco Foundation for Future Issues. W rankingu najpopularniejszych form spędzania wolnego czasu korzystanie z internetu znalazło się na pierwszym miejscu, podobnie jak w ciągu ostatnich czterech lat. 97 na 100 respondentów stwierdziło, że jest to stała forma spędzania wolnego czasu (co najmniej raz w tygodniu). Kolejne miejsca zajęły: oglądanie telewizji (84), słuchanie muzyki (83), korzystanie z komputera, laptopa lub tabletu (82) oraz czytanie lub pisanie e-maili (81). Kolejne miejsca zajmują gry na telefonie komórkowym (78), słuchanie radia (72) i zajmowanie się swoimi myślami (72).

Molestowanie w Kościele

Biskup Trewiru Stephan Ackermann (na zdjęciu) ma zapłacić 20 tys. euro odszkodowania za naruszenie dóbr osobistych pracownicy diecezji Trewiru, która doświadczyła przez to traumy – orzekł w minionym tygodniu sąd pracy w Trewirze. Sprawa dotyczy kobiety wykorzystywanej przez proboszcza. Jako młoda pracownica katolickiej parafii w latach 80. była przez duchownego zmuszana do seksu, a gdy zaszła w ciążę – do aborcji. Sprawa kobiety stała się głośna w latach 2000., jednak także w mediach nie ujawniano jej danych. Występowała pod pseudonimem Karin Weißenfels do marca 2022 r., gdy właśnie biskup Ackermann ujawnił jej nazwisko podczas konferencji z udziałem pracowników swojej diecezji.

Kobieta pozwała hierarchę, argumentując, że doświadczyła przez to powtórnej traumy. Sąd potwierdził te fakty podczas postępowania i orzekł, że duchowny, ujawniając nazwisko ofiary proboszcza, naruszył jej dobra osobiste.

Wyrok nie jest prawomocny. Jednak wcześniej osiągnięto porozumienie, a diecezja poinformowała, że wraz z biskupem zaakceptowała wyrok i nie będzie się odwoływać.

„Biskup Ackermann zapłaci tę kwotę" – napisano w oświadczeniu. „Jesteśmy zadowoleni. Całkowicie wygraliśmy" – oświadczył z kolei prawnik powódki.

Z uwagi na polubowne rozstrzygnięcie sprawy wyrok nie był zaskoczeniem, jednak sąd na środę wezwał biskupa do osobistego stawienia się na rozprawie. Duchowny się nie pojawił, co prawnik powódki ocenił jako „rozczarowujące". Wcześniej biskup Ackermann przeprosił kobietę za ujawnienie jej danych.

dw.com/ru

Werbung / Reklama

Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:

- Hauptbuchhalter/in
- Spezialist für Kultur
- Betreuer in den Organisationen der deutschen Minderheit

Bewirb Dich jetzt!

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:

Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:

- główny księgowy/główna księgowa
- specjalista ds. kultury
- opiekun organizacji mniejszości niemieckiej

Aplikuj teraz!

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

9335

Wir suchen
MALER UND LACKIERER oder Nachunternehmer
für die Ausführung von Maler-, Tapezier-, Vollwärmeschutzarbeiten etc. in Deutschland (Nordrhein-Westfalen, Nähe Paderborn).
Deutschkenntnisse erforderlich.
Unterkunft wird gestellt.
Leistungsgerechte Bezahlung
Bewerbungen bitte an:
Malerbetrieb
Alfons Henneböhl
Weiner Kirchweg 24
33142 Büren
oder per Mail an:
Alfons@Maler-henneboehl.de

9342

Usługi Pogrzebowe
Sprowadzanie zmarłych z zagranicy
Załatwianie formalności
Opieka nad grobami
Machnik N.
Ozimek, Schodnia Nowa,
www.machnik.ozimek.pl
Tel./fax: (077) 46-52-456
9168
Nowy punkt w Opolu przy ul. Książąt Opolskich 32

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Woiwodschaft Schlesien: Minderheit hat eigene Kandidaten für den Sejm

Auch hier leben Deutsche

Seit Jahren bildet die Deutsche Minderheit in der Woiwodschaft Oppeln ein eigenes Wahlkomitee und stellt Kandidaten für Abgeordnete und Senatoren auf. Auch in der Woiwodschaft Schlesien hat die Minderheit diesmal eigene Kandidaten.

Arbeitstreffen vor den Wahlen. Von links: Waldemar Świerczek, Martin Lippa, Ryszard Galla und Henryk Siedlaczek Foto: DFK Schlesien

Ein eigenes Wahlkomitee für die Parlamentswahlen bildete die Deutsche Minderheit in der Woiwodschaft Schlesien erstmals 2015, damals zusammen mit der Schlesischen Autonomiebewegung. Bei den nachfolgenden Wahlen entschied sie sich nicht mehr für diesen Schritt, wie auch jetzt. In diesem Jahr erschienen die Kandidaten der Minderheit jedoch auf den Listen des Koalitionskomitees „Der dritte Weg", das von der PSL zusammen mit Szymon Hołownias Polen 2050 gebildet wurde. „Dies ist das Ergebnis recht langer Gespräche und Treffen, unter anderem in Warschau, die zwar anfangs nicht einfach waren, aber letztendlich für uns erfolgreich waren", sagt Martin Lippa, Vorsitzender der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen in der Woiwodschaft Schlesien.

So kandidiert Waldemar Świerczek, u. a. Vorstandsmitglied des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Polen, aus Ratibor auf Platz 6 des „Dritten Weges". Und Andrzej von Dramski, Vorsitzender des DFK Wieschowa, ist auf Platz 17 im Wahlkreis Gleiwitz. „Gemeinsam mit Waldemar kämpfen wir dafür, dass die Menschen nicht vergessen, dass es hier in Oberschlesien noch Deutsche gibt, loyale Bürger dieses Landes", betont Andrzej von Dramski und fügt hinzu: „Wir zeigen, dass wir hier vor Ort gemeinsam handeln können – und dann lässt sich viel bewegen. Wichtig ist auch, die Gräben zwischen Polen und Deutschen zu überbrücken, die leider in den letzten Jahren von den Regierenden vertieft wurden."

Im Wahlkreis Gleiwitz kandidiert noch ein weiterer Angehöriger der deutschen Minderheit für den Sejm, allerdings auf der Liste der Linken, nämlich Kasper Piechatzek, Vorstandsmitglied im Verband der Jugend der deutschen Minderheit. „Von dieser Kandidatur haben wir jedoch eher zufällig erfahren. Sie war nicht mit uns abgesprochen", sagt Martin Lippa.

Die deutsche Minderheit in der Woiwodschaft Schlesien hat außerdem beschlossen, Henryk Siedlaczek, einen Vertreter des sogenannten Senatspakts, offiziell als möglichen Senator aus dem Wahlkreis Ratibor zu unterstützen. „Herr Siedlaczek hat uns um Unterstützung gebeten und da wir auf verschiedenen Ebenen zusammenarbeiten und Herr Siedlaczek uns auch während seiner Zeit als Abgeordneter unterstützt hat, werden wir seine Kandidatur unterstützen", sagte Martin Lippa.

Województwo śląskie: Mniejszość ma swoich kandydatów do Sejmu – Tutaj też żyją Niemcy

Od lat mniejszość niemiecka w województwie opolskim tworzy własny komitet wyborczy i wystawia kandydatów na posłów i senatorów. W województwie śląskim mniejszość tym razem również ma swoich kandydatów.

Mniejszość niemiecka w województwie śląskim własny komitet utworzyła na wybory parlamentarne w 2015 r. (wówczas wspólnie z Ruchem Autonomii Śląska). W kolejnych wyborach nie zdecydowała się już na ten krok, podobnie jak i teraz. Jednak w tym roku kandydaci mniejszości pojawili się na listach koalicyjnego komitetu „Trzecia Droga", który utworzyło PSL wraz z Polską 2050 Szymona Hołowni. – To wynik dość długich rozmów i spotkań m.in. w Warszawie, które choć początkowo nie były proste, ostatecznie zakończyły się dla nas sukcesem – mówi Martin Lippa, przewodniczący Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców Województwa Śląskiego.

Andrzej von Dramski: „Wir zeigen, dass wir hier vor Ort gemeinsam handeln können und dann kann lässt sich viel bewegen."

I tak Waldemar Świerczek, m.in. członek zarządu Związku Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce, kandyduje z Raciborza z pozycji 6. „Trzeciej Drogi". Zaś Andrzej von Dramski, przewodniczący koła DFK Wieszowa, jest na pozycji 17. w okręgu gliwickim. – Wspólnie z Waldemarem walczymy, aby ludzie nie zapomnieli, że tutaj na Górnym Śląsku też jeszcze żyją Niemcy, lojalni obywatele tego kraju – podkreśla Andrzej von Dramski i dodaje: – Pokazujemy, że tutaj, lokalnie, potrafimy działać wspólnie i wtedy dużo może się udać. Ważne jest również, aby zasypywać rowy między Polakami a Niemcami, które w ostatnich latach niestety były przez rządzących pogłębiane.

W okręgu gliwickim jeszcze jeden członek mniejszości niemieckiej kandyduje do Sejmu, jednak z list Lewicy, a mianowicie Kasper Piechatzek, członek zarządu Związku Młodzieży Mniejszości Niemieckiej. – O tej kandydaturze dowiedzieliśmy się jednak całkiem przypadkowo. Nie była ona z nami uzgadniana – ucina Martin Lippa.

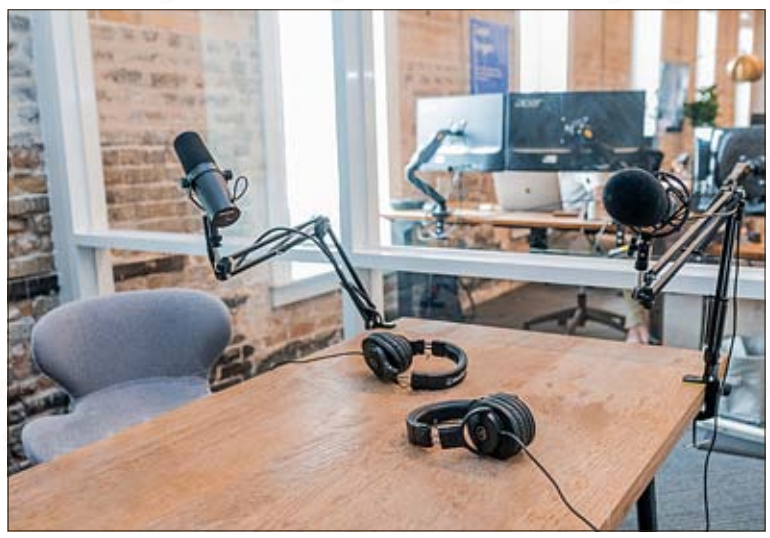
Mniejszość niemiecka w województwie śląskim zdecydowała się również na oficjalne poparcie Henryka Siedlaczka, reprezentanta tzw. paktu senackiego, na senatora z okręgu raciborskiego. – Pan Siedlaczek zwrócił się do nas z prośbą o poparcie, a że współpracujemy ze sobą na różnych płaszczyznach i pan Siedlaczek wspierał nas także w czasach, kiedy był posłem, takiego poparcia jego kandydaturze udzielimy – mówi Martin Lippa.

Rudolf Urban

Politik: Was Deutschland vom polnischen Wahlkampf mitbekommt

„Deutsche Medien haben es in Polen schwer"

Am 15. Oktober wird in Polen gewählt. Für Martin Adam, Auslandskorrespondent für die ARD in Warschau, bedeutet das eins: viel Arbeit. Er versorgt mit einer Kollegin alle ARD-Wellen im Radio, aber auch die Internetauftritte von u. a. der Tagesschau, mit Informationen. Was er berichtet, landet so also in den Ohren Deutschlands.



Ab dem 14. September wird das ARD-Studio in Warschau einen mehrteiligen Podcast unter dem Titel „In Polen" produzieren. Foto: Austin Distel/unsplash.com

„Egal, ob MDR oder RBB im Osten von Deutschland oder der NDR und Radio Bremen im Norden – das Interesse am polnischen Wahlkampf ist groß", sagt Martin Adam. Und damit auch sein Arbeitspensum. Täglich produziert er mehrere tagesaktuelle Beiträge, natürlich auch zum laufenden Wahlkampf. Für bisher fünf Anstalten – und weitere werden folgen, da ist er sich sicher – produziert Martin Adam außerdem lange Hörfunk-Features, also ausführliche Berichte zur Wahl und den politischen Hintergründen.

Martin Adam: „Die PiS spricht überhaupt nicht mit uns."

Neuer Podcast zur Polenwahl

Ab dem 14. September wird das Studio Warschau außerdem einen mehrteiligen Podcast unter dem Titel „In Polen" für die ARD-Audiothek produzieren. In der ersten Folge wird Martin Adam seine Sicht auf Polen, die Menschen hier, politische Strömungen und die Stimmung im Land erläutern und wie das alles die Wahl beeinflussen wird. Kein leichtes Unterfangen. „Deutsche Medien haben es in Polen schwer", meint Martin Adam.

PiS-Arbeit trägt Früchte

„Die PiS spricht überhaupt nicht mit uns", sagt Martin Adam. Anfragen bleiben manchmal sogar ohne Absage gänzlich unbeantwortet. Der antideutsche Kurs der PiS scheint außerdem das Bild von Deutschland hier in Polen zu verschlechtern, konstatiert Martin Adam. „Anfragen an Behörden und die Regierung werden nur nach sehr langer Zeit beantwortet, wenn überhaupt. Und auch unseren Anfragen an Interviewpartner werden häufig mit viel Misstrauen begegnet", sagt der ARD-Korrespondent. Viele Geschichten über Polen ließen sich deswegen nur deutlich schwieriger realisieren.

Häufig werden er und sein Team als deutsche „Agenten" wahrgenommen, die Polen nur schaden wollen. Dabei stimmt gerade das nicht. Viel lieber würde Adam Deutschland zeigen, was ihn an Polen so fasziniere und wo Deutschland noch etwas lernen könnte. Zum Beispiel im Bereich Digitalisierung – hier ist Polen Deutschland meilenweit voraus. Seine Anfragen dazu – obwohl sie Polen in gutem Licht dastehen ließen – wurden lange unbeantwortet gelassen.

Diese Wahl entscheidet über die deutsch-polnischen Beziehungen

„Unter anderem der antideutsche Kurs sorgt in Deutschland für Aufmerksamkeit", sagt Martin Adam. Aber auch die Positionierung der PiS in ihrer Europapolitik interessiert die Hörerinnen und Hörer in Deutschland. „Es ist kein Geheimnis, dass die PiS eher EU-skeptisch ist", sagt Adam. Aus deutscher Sicht betreibt sie eine Politik, die sich von europäischen Werten entfernt. Die Partei ist dabei in der Vergangenheit öfter auch mit den EU-Institutionen aneinandergeraten, unter anderem beim Thema Rechtsstaatlichkeit.

Polityka: Co Niemcy zauważają w polskiej kampanii wyborczej – „Niemieckie media mają w Polsce ciężko"

15 października w Polsce odbędą się wybory. Dla Martina Adama, korespondenta zagranicznego ARD w Warszawie, oznacza to jedno: dużo pracy. Wraz z kolegą dostarcza swoje treści do wszystkich stacji radiowych ARD, ale także np. na strony internetowe Tagesschau. Tak więc to, o czym informuje, trafia do uszu w całych Niemczech.

– Niezależnie od tego, czy jest to MDR lub RBB na wschodzie Niemiec, czy NDR i Radio Brema na północy, zainteresowanie polską kampanią wyborczą jest duże – mówi Martin Adam. Tak samo jak jego obciążenie pracą. Każdego dnia przygotowuje kilka codziennych raportów, oczywiście również na temat bieżącej kampanii wyborczej. Do tej pory dla pięciu nadawców – i jest pewien, że będzie ich więcej – Martin Adam produkuje również długie felietony radiowe, tj. szczegółowe raporty na temat wyborów i tła politycznego.

Nowy podcast o wyborach w Polsce

Od 14 września warszawskie studio będzie również produkować wieloczęściowy podcast dla biblioteki audio ARD zatytułowany „W Polsce". W pierwszym odcinku Martin Adam wyjaśni swoje spojrzenie na Polskę, tutejszych ludzi, nurty polityczne, nastroje w kraju i jak to wszystko wpłynie na wybory. Nie jest to łatwe zadanie. – Niemieckie media mają w Polsce ciężko – mówi Martin Adam.

Praca PiS przynosi owoce

– PiS w ogóle z nami nie rozmawia – zauważa korespondent ARD. Czasami zapytania pozostają nawet całkowicie bez odpowiedzi. Antyniemiecki kurs PiS wydaje się również pogarszać wizerunek Niemiec w Polsce, jak stwierdza Martin Adam. – Odpowiedzi na zapytania kierowane do władz i rządu następują po bardzo długim czasie, jeśli w ogóle. Nawet nasze prośby o wywiady kierowane do potencjalnych rozmówców często spotykają się z dużą nieufnością – mówi. Dlatego też wiele reportaży o Polsce jest znacznie trudniejszych do zrealizowania.

On i jego zespół są często postrzegani jako niemieccy „agenci", którzy chcą tylko zaszkodzić Polsce. Ale tak nie jest. Adam wolałby raczej pokazać Niemcom, co fascynuje go w Polsce i gdzie Niemcy mogą się jeszcze czegoś nauczyć. Na przykład w dziedzinie cyfryzacji, w której Polska znacznie wyprzedza Niemcy. Jego pytania na ten temat – choć stawiają Polskę w dobrym świetle – przez długi czas pozostawały bez odpowiedzi.

Te wybory zadecydują o stosunkach polsko-niemieckich

– Między innymi antyniemiecki kurs przyciąga uwagę w Niemczech – mówi Martin Adam. Słuchaczy nad Renem interesuje jednak również to, jak PiS pozycjonuje się w polityce europejskiej. – Nie jest tajemnicą, że PiS jest raczej sceptyczny wobec UE – zauważa korespondent. Z niemieckiej perspektywy prowadzi politykę, która oddala się od europejskich wartości. W przeszłości partia często ścierała się z instytucjami UE w kwestiach takich jak praworządność.

Andreas Schneider

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Chronstau (Chrząstowice): (Neu-)Eröffnung des renovierten deutsch-polnischen Kindergartens

Das „Wunder von Chronstau“

Am vergangenen Sonntag (10.09.) fand in Chronstau bei Oppeln die feierliche (Neu-)Eröffnung des renovierten Nichtöffentlichen Katholischen Kindergartens (Katolickie Przedszkole Niepubliczne) „Ochronka“ statt. Die Besonderheit dieser Einrichtung: Die Betreuung der Kinder läuft hier zweisprachig auf Deutsch und Polnisch.

Die Kinder hatten an der Eröffnungsfeier ihres Kindergartens sichtlich Spaß.

Gemeinsam mit Natalie Pawlik (Mitte), Agnieszka Misiurska (links) und Rafał Bartek nahmen die Kinder den frisch renovierten deutsch-polnischen Kindergarten offiziell in Betrieb.

„Kinder zweisprachig fördern und im Geist der Frohen Botschaft erziehen“ – so lautet der Anspruch des deutsch-polnischen Kindergartens „Ochronka“ in Chronstau, der nach umfangreichen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten nun feierlich wiedereröffnet wurde. Zahlreiche Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern und Geschwister sowie Angehörige der örtlichen deutschen Minderheit, Lokalpolitiker, interessierte Dorfbewohner und Ehrengäste aus nah und fern hatten dazu den Weg in das Festzelt vor dem aufgehübschten Kindergartengebäude gefunden. Trotz des drückend heißen Spätsommerwetters wollten sie sich dieses bedeutungsvolle Ereignis nicht entgehen lassen und der „Inbetriebnahme“ einer einzigartigen Einrichtung beiwohnen: des ersten zweisprachigen katholischen Kindergartens in Polen, wie Rafał Bartek, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG), zu Beginn der Veranstaltung in seinen Begrüßungsworten betonte.

Mit dabei waren unter anderem die Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Natalie Pawlik, der Vorsteher der Gemeinde Chronstau, Florian Ciecior, der Oppelner Landrat Henryk Lakwa, der Deutsche Konsul in Oppeln, Peter Herr, der Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland, Hartmut Koschyk, sowie nicht zuletzt auch mehrere Schwestern der Ordensgemeinschaft „Mägde Mariens von der Unbefleckten Empfängnis“, die das Kindergartengebäude vergangenes Jahr an den VdG übergeben hatte.

Geleitet wird die Erziehungseinrichtung nunmehr von der neu gegründeten Chronstauer Bildungsgesellschaft „Wunder“ (Chrząstowickie Stowarzyszenie Edukacyjne „CUD“) mit der Vorsitzenden Agnieszka Misiurska an der Spitze. Dank der finanziellen Mittel aus dem Budget des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (mehr als 800.000 Euro) sowie einiger privater Spenden wurde das Kindergartengebäude innerhalb kürzester Zeit vollständig renoviert und mit modernem Interieur ausgestattet.

Die zentralen Grundlagen im Konzept der Einrichtung sind dabei ihre katholische Ausrichtung sowie die zweisprachige Erziehung. In diesem Sinne werden den Kindern hier christliche Werte vermittelt; außerdem kommunizieren die Betreuerinnen mit ihnen sowohl auf Polnisch als auch auf Deutsch – und stärken so ihre Zweisprachigkeit. Finanziert wird der Kindergarten zukünftig über staatliche Subventionen und die Elternbeiträge.

Die Kinder im Mittelpunkt

Derlei bürokratische und technische Aspekte standen am vergangenen Sonntag aber eher im Hintergrund; in erster Linie ging es um das Feiern des „Wunders von Chronstau“, wie Hartmut Koschyk die Realisierung des deutsch-polnischen Kindergartenprojekts in Anspielung auf den Namen des Trägervereins bezeichnete.

Die wichtigsten Akteure dieses Kindergartens, die Kinder, ließen sich von den hochrangigen Gästen und den „Erwachsenenthemen“ aber ohnehin nicht beeindrucken. Vielmehr wuselten sie zwischen dem Festzelt und den Spielbeziehungsweise Lernzimmern des Kindergartens fröhlich hin und her, ließen sich die Gesichter bemalen, tobten auf dem kleinen Spielplatz vor dem Gebäude – oder präsentierten dem Publikum einige einstudierte Tanz- und Gesangsstücke. Und auch als Bischofsvikar Peter Tarlinski alle Räume des Kindergartens segnete, hielt das die Kleinen nicht vom Herumtollen ab. Dass sie sich in ihrem Kindergarten schon jetzt pudelwohl fühlen, konnte jedermann (und jedefrau) sofort spüren.

> **„Hier werden die Kinder die große Bedeutung des Brückenbauens schon früh lernen“, sagte Natalie Pawlik über den Kindergarten.**

An der Feier in Chronstau nahmen auch zahlreiche Ordensschwestern teil. Fotos: Lucas Netter

Einige offizielle Ansprachen und Danksagungen durften aber natürlich trotzdem nicht fehlen. Letztere wurden von Agnieszka Misiurska und Rafał Bartek vorgetragen und richteten sich an all die Engagierten, die zum Erfolg der Initiative beigetragen haben: Eltern, lokale Aktivisten und Politiker, die Mitglieder des Vereins „Wunder“, die Ordensschwestern, die VdG-Mitarbeiter oder auch der Bauleiter der Umbaumaßnahmen.

Vorbild Chronstau?

Auch Natalie Pawlik hielt vor den Versammelten eine kurze Glückwunschrede – die in der heiteren Festtagsstimmung fast ein wenig unterging. „Dieser zweisprachige Kindergarten wird den Kleinsten in unserer Gesellschaft die außergewöhnliche Möglichkeit geben, von klein auf zwei Sprachen in ihren Alltag zu integrieren. Das Miteinander der Sprachen und der Kulturen, die mit ihnen verbunden sind, wird für sie Normalität sein. Das sind die idealen Voraussetzungen für eine weitere aktive und gestaltende zukünftige Generation der deutschen Minderheit“, so die SPD-Politikerin. „Die Erfahrung der Zweisprachigkeit und des liebevollen Miteinanders, wie es die Philosophie dieses Kindergartens beinhaltet, wird den Kindern, die hier einen kleinen, aber wichtigen Teil ihres Lebens verbringen dürfen, wichtige Erfahrungen für ihr weiteres Leben mitgeben. Hier werden sie die große Bedeutung des Brückenbauens zwischen verschiedenen Kulturen und Nationen schon früh lernen“, fügte sie hinzu.

Sichtlich stolz auf das Ergebnis der Renovierungsarbeiten und die zukünftige Ausrichtung des Kindergartens war auch der VdG-Chef Rafał Bartek, der selbst aus Chronstau stammt. „Ich hoffe, dass diese Neugründung auch an anderen Orten und vielleicht auch in anderen Woiwodschaften Mut machen wird, dass ein solches Projekt machbar ist. Und ich hoffe, dass von hier in Chronstau das Signal ausgesendet wird, dass man auch in einer schwierigen Zeit, in der wir mit Diskriminierung zu kämpfen haben, solche Einrichtungen erschaffen kann“, sagte er am Rande der Feier.

Derzeit besuchen etwa 30 Kinder den Nichtöffentlichen Katholischen Kindergarten „Ochronka“ in Chronstau. Zugelassen ist er aber für bis zu 48 Kinder. Es stehen also noch ein paar Plätze zur Verfügung. Die Eröffnungsveranstaltung am 10. September war sicherlich eine gute Werbung für diese vorbildhafte deutsch-polnische Initiative.

Chrząstowice (Chronstau): (Ponowne) otwarcie wyremontowanego polsko-niemieckiego przedszkola – „Cud w Chrząstowicach”

W minioną niedzielę (10.09) w Chrząstowicach koło Opola odbyło się uroczyste (ponowne) otwarcie wyremontowanego Niepublicznego Katolickiego Przedszkola „Ochronka”. Szczególną cechą tej placówki jest to, że dzieci objęte są opieką w języku niemieckim i polskim.

„Promować dzieci dwujęzyczne i wychowywać je w duchu Dobrej Nowiny” – tak brzmi hasło polsko-niemieckiego przedszkola „Ochronka” w Chrząstowicach, które zostało uroczyście otwarte po gruntownym remoncie i modernizacji. Liczne grono przedszkolaków, rodziców, dziadków i rodzeństwa, a także członkowie lokalnej mniejszości niemieckiej, lokalni politycy, zainteresowani mieszkańcy wsi oraz goście honorowi z bliska i daleka przybyli pod namiot przed odnowionym budynkiem przedszkola. Pomimo uciążliwie upalnej późnoletniej pogody nie chcieli oni przegapić tego ważnego wydarzenia i być świadkami „oddania do użytku” wyjątkowego miejsca: pierwszego dwujęzycznego przedszkola katolickiego w Polsce, jak podkreślił w kilku słowach powitania na początku wydarzenia Rafał Bartek, przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce (VdG).

Obecni byli również m.in. pełnomocnik rządu Niemiec ds. przesiedleńców i mniejszości narodowych Natalie Pawlik, wójt gminy Chrząstowice Florian Ciecior, starosta powiatu opolskiego Henryk Lakwa, konsul RFN w Opolu Peter Herr, Hartmut Koschyk, przewodniczący Kuratorium Fundacji Solidarności z Niemcami za Granicą, a także kilka sióstr z zakonu Służebnic Maryi Niepokalanie Poczętej, które w ubiegłym roku przekazały VdG budynek przedszkola.

Obecnie placówka prowadzona jest przez nowo powstałe Chrząstowickie Stowarzyszenie Edukacyjne „CUD”, którego prezesem jest Agnieszka Misiurska. Dzięki środkom finansowym z budżetu Federalnego Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Spraw Wewnętrznych (ponad 800 tys. euro) oraz prywatnym darowiznom budynek przedszkola został w bardzo krótkim czasie całkowicie odnowiony i wyposażony w nowoczesne elementy wystroju wnętrz.

Głównymi zasadami koncepcji placówki są jej chrześcijańska orientacja i dwujęzyczna edukacja. Mając to na uwadze, opiekunowie będą komunikować się z dziećmi w języku zarówno polskim, jak i niemieckim, wzmacniając w ten sposób ich dwujęzyczność. W przyszłości przedszkole będzie finansowane z dotacji państwowych i składek rodziców.

Dzieci w centrum uwagi

Jednak takie biurokratyczne i techniczne aspekty były raczej w tle w ostatnią niedzielę; głównym celem było świętowanie „cudu w Chrząstowicach”, jak Hartmut Koschyk nazwał realizację polsko-niemieckiego projektu przedszkola, nawiązując do nazwy stowarzyszenia wspierającego.

Ale najważniejsi aktorzy tego przedszkola, dzieci, i tak nie byli pod wrażeniem wysokich rangą gości i „dorosłych tematów”. Zamiast tego radośnie biegały w tę i z powrotem między namiotem a salami do zabawy i nauki w przedszkolu, malowały twarze, bawiły się na małym placu zabaw przed budynkiem, tudzież prezentowały publiczności wyćwiczone tańce i piosenki. I nawet gdy wikariusz biskupi Piotr Tarliński błogosławił wszystkie pomieszczenia przedszkola, nie przeszkodziło to maluchom w zabawie. Wszyscy goście od razu wyczuli, że w swoim przedszkolu czują się już jak w domu.

Oczywiście nie mogło zabraknąć kilku oficjalnych przemówień i podziękowań. Te ostatnie zostały wygłoszone przez Agnieszkę Misiurską oraz Rafała Bartka i skierowane były do wszystkich, którzy przyczynili się do sukcesu inicjatywy: rodziców, lokalnych działaczy i polityków, członków stowarzyszenia „CUD”, sióstr zakonnych, pracowników VdG czy nawet kierownika budowy robót remontowych.

Chrząstowice wzorem do naśladowania?

Natalie Pawlik również wygłosiła krótką mowę gratulacyjną do zebranych – która prawie zagubiła się w radosnym świątecznym nastroju. – To dwujęzyczne przedszkole da najmłodszym dzieciom w naszym społeczeństwie niezwykłą okazję do integracji dwóch języków w ich codziennym życiu od najmłodszych lat. Współistnienie języków i związanych z nimi kultur będzie dla nich normalnością. To idealne warunki dla kolejnego aktywnego i kształtującego się przyszłego pokolenia mniejszości niemieckiej – powiedziała polityk SPD. – Doświadczenie dwujęzyczności i kochającej wspólnoty, które jest filozofią tego przedszkola, da dzieciom, które mogą tu spędzić niewielką, ale ważną część swojego życia, ważne doświadczenia dla ich przyszłego życia. Tutaj nauczą się, jak ważne jest budowanie mostów między różnymi kulturami i narodami w młodym wieku – dodała.

Wyraźnie dumny z wyniku prac remontowych i przyszłego kierunku przedszkola był również szef VdG Rafał Bartek, który sam pochodzi z Chrząstowic. – Mam nadzieję, że ta nowo powstała placówka zachęci również inne miejsca i być może inne województwa, że taki projekt jest możliwy do zrealizowania. I mam nadzieję, że stąd, z Chrząstowic, zostanie wysłany sygnał, że można tworzyć takie instytucje nawet w trudnych czasach, kiedy zmagamy się z dyskryminacją – powiedział w kuluarach uroczystości.

Obecnie do Niepublicznego Katolickiego Przedszkola „Ochronka” w Chrząstowicach uczęszcza ok. 30 dzieci. Posiada ono jednak zezwolenie na przyjęcie do 48 dzieci. Jest więc jeszcze kilka wolnych miejsc. Wydarzenie otwarcia 10 września było z pewnością dobrą reklamą dla tej polsko-niemieckiej placówki edukacyjnej.

Lucas Netter

Die Eröffnungsfeier des deutsch-polnischen Kindergartens in Chronstau wurde finanziell unterstützt vom Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln, der Gemeinde Chronstau sowie dem Bauunternehmen „Plada“.

Uroczystość otwarcia polsko-niemieckiego przedszkola w Chrząstowicach została wsparta finansowo przez Urząd Marszałkowski Województwa Opolskiego, gminę Chrząstowice oraz firmę budowlaną „Plada”.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Ungarn: FUEN-Kongress beschließt Resolutionen an die Politik

Mehr Minderheitenschutz

Der 67. Kongress der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten, der auch die deutsche Minderheit in Polen angehört, fand in diesem Jahr im ungarischen Fünfkirchen (Pécs) statt. Neben Diskussionen und Treffen der einzelnen Arbeitsgemeinschaften wurde die Delegiertenversammlung abgehalten.

Auf der Delegiertenversammlung wurde die in diesem Jahr zweigeteilte FUEN-Hauptresolution beschlossen, die zum einen an die Notwendigkeit intensiver Konsultationen mit nationalen Minderheiten sowie zum anderen an den Schutz der nationalen Minderheiten in der Ukraine appelliert.

„Nur in einer gut funktionierenden, rechtsstaatlichen Demokratie ist es möglich, Minderheiten zu schützen."

Bei der Delegiertenversammlung wurde eine Reihe von Resolutionen verabschiedet. Foto: FUEN/László Mihály

Hauptresolution

Darin heißt es: „Die FUEN fordert die politischen Entscheidungsträger auf, die bestehenden Konsultationsmöglichkeiten, über die sie in einen Dialog mit autochthonen nationalen Minderheiten treten, neu zu bewerten. Die bestehenden Vereinbarungen müssen für einen Meinungsaustausch zwischen Minderheiten und Mehrheiten besser genutzt werden." Konkret wird die Einrichtung eines ständigen beratenden Gremiums unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments gefordert. Darüber hinaus richtet die FUEN einen Appell an die Europäische Kommission, ihre Entscheidung über die Ablehnung der Minority SafePack Initiative (MSPI) nochmals zu überdenken. MSPI ist eine europäische Bürgerinitiative, die den europäischen Schutz und die Förderung ihrer Sprachen, Kulturen und Rechte fordert. Sie gilt als die wichtigste Initiative für Minderheitenrechte der letzten 30 Jahre, die Realisierung der darin enthaltenen Forderungen wurde bislang aber von der Europäischen Kommission verweigert mit dem Hinweis, Minderheitenschutz obliege den einzelnen Mitgliedsstaaten.

Im zweiten Teil der FUEN-Hauptresolution zum Schutz der nationalen Minderheiten in der Ukraine verurteilt die FUEN erneut „nachdrücklich Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die russischen Besatzungstruppen auf dem Gebiet der Ukraine" und „fordert die Ukraine nachdrücklich auf, eine integrative Minderheitenpolitik für die Nachkriegszeit zu entwickeln und die ethnolinguistische Vielfalt als eine Bereicherung der ukrainischen Gesellschaft und als integralen Bestandteil der gesamtukrainischen Identität zu betrachten."

Weitere Resolutionen

Die Delegierten der FUEN haben daneben zehn weitere Resolutionen angenommen, die sich zum Teil auf die Probleme einzelner Minderheiten konzentrierten. So stimmte man über eine Resolution zur Anerkennung der Katalanen und der anderen autochthonen Sprachgemeinschaften in Spanien sowie zur Änderung der Gesetzgebung für russische Kindergärten und Schulen in Estland.

Einen besonderen politischen Sprengstoff vermutete man bei der von den vier nationalen Minderheiten in Deutschland und der deutschen Minderheit in Nordschleswig eingebrachten Resolution zu demokratischen Werten. Da einige FUEN-Mitglieder eine Annäherung der Union an Ungarn befürchteten, versuchte man bereits vor einem Jahr, eine ähnliche Resolution zu verabschieden. Was damals nicht geklappt hat, wurde nun bei nur einer Gegenstimme und vier Enthaltungen angenommen. In der Resolution heißt es u. a.: „Nur in einer gut funktionierenden, rechtsstaatlichen Demokratie ist es möglich, Minderheiten zu schützen, ohne sich auf die Willkür und Beliebigkeit des Staates zu verlassen. Wir fordern den Europarat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament auf, die vollständige Umsetzung der Rechtsstaatlichkeit in allen EU-Mitgliedstaaten sicherzustellen."

In der Resolution wurde auf die explizite Nennung Ungarns verzichtet, wodurch die Resolution einen allgemeineren Charakter bekam.

Vor der Abstimmung hatte ein Delegierter der deutschen Minderheit in Rumänien darauf hingewiesen, dass die Resolution für ihn so selbstverständlich sei wie die Tatsache, dass man daran denken müsse, das Lenkrad zu drehen, wenn man links fahren wolle, berichtet das Portal „Nordschleswiger.dk" und zitiert Uwe Jessen, Generalsekretär des Bundes Deutscher Nordschleswiger, dem Dachverband der Deutschen Minderheit in Dänemark: „Auch wenn es eine Selbstverständlichkeit sein sollte, ist es wichtig, dies zu betonen, denn es gibt viele Menschen und Parteien in Europa, die es nicht mehr für wichtig halten."

Auszeichnung

Der Kongress wurde auch dazu genutzt, den FUEN-Preis zu überreichen. Die diesjährige Trägerin ist Renate Schnack. Die schleswig-holsteinische Politikerin und ehemalige Minderheitenbeauftragte erhielt die Auszeichnung für ihren außerordentlichen Einsatz und das große Engagement für die autochthonen nationalen Minderheiten und Sprachgruppen in Europa. „Renate Schnack ist vor allem ein Vorbild, wenn es darum geht, Zielsetzungen und Strategien in der Minderheitenpolitik in die Tat umzusetzen. Wie sie es schafft? – Sie ist einfühlsam, kann gut zuhören und hat diplomatisches Geschick – und gibt nie auf!", hieß es in der Laudatio.

Węgry: Kongres FUEN przyjmuje rezolucje pod adresem polityków – Większa ochrona mniejszości

67. Kongres Federalnej Unii Europejskich Grup Narodowościowych, do której należy również mniejszość niemiecka w Polsce, odbył się w tym roku w Fünfkirchen (Pécs) na Węgrzech. Oprócz dyskusji i spotkań poszczególnych grup roboczych odbyło się także zgromadzenie delegatów.

Na spotkaniu delegatów przyjęto główną rezolucję FUEN, która w tym roku została podzielona na dwie części, apelując z jednej strony o potrzebę intensywnych konsultacji z mniejszościami narodowymi, a z drugiej o ochronę mniejszości narodowych na Ukrainie.

Główna rezolucja

Stwierdza się w niej: „FUEN wzywa decydentów politycznych do ponownej oceny istniejących kanałów konsultacji, za pośrednictwem których nawiązują dialog z autochtonicznymi mniejszościami narodowymi. Należy lepiej wykorzystać istniejące ustalenia dotyczące wymiany poglądów między mniejszościami i większościami". W szczególności wzywa do ustanowienia stałego organu konsultacyjnego pod auspicjami Parlamentu Europejskiego. Ponadto FUEN apeluje do Komisji Europejskiej o ponowne rozważenie decyzji o odrzuceniu inicjatywy Minority SafePack (MSPI). MSPI to europejska inicjatywa obywatelska wzywająca do europejskiej ochrony i promocji ich języków, kultur i praw. Jest uważana za najważniejszą inicjatywę na rzecz praw mniejszości w ciągu ostatnich 30 lat, ale Komisja Europejska jak dotąd odmówiła wdrożenia zawartych w niej postulatów, twierdząc, że ochrona mniejszości jest obowiązkiem poszczególnych państw członkowskich.

W drugiej części głównej rezolucji FUEN, w sprawie ochrony mniejszości narodowych na Ukrainie, FUEN ponownie „zdecydowanie potępia zbrodnie wojenne i zbrodnie przeciwko ludzkości popełnione przez rosyjskie siły okupacyjne na terytorium Ukrainy" i „wzywa Ukrainę do opracowania powojennej polityki mniejszościowej i uznania różnorodności etnolingwistycznej za wzbogacenie ukraińskiego społeczeństwa i integralną część ogólnoukraińskiej tożsamości".

Inne rezolucje

Delegaci FUEN przyjęli również dziesięć innych rezolucji, z których część koncentrowała się na problemach poszczególnych mniejszości. Na przykład głosowano nad rezolucją w sprawie uznania Katalończyków i innych autochtonicznych społeczności językowych w Hiszpanii lub zmiany przepisów dotyczących rosyjskich przedszkoli i szkół w Estonii.

Szczególnym politycznym ładunkiem wybuchowym okazała się rezolucja w sprawie wartości demokratycznych wprowadzona przez cztery mniejszości narodowe w Niemczech i mniejszość niemiecką w północnym Szlezwiku. Ponieważ niektórzy członkowie FUEN obawiali się zbliżenia Unii z Węgrami, podobną rezolucję próbowano uchwalić już rok temu. To, co wtedy się nie udało, teraz zostało przyjęte przy zaledwie jednym głosie sprzeciwu i czterech wstrzymujących się. W rezolucji czytamy m.in.: „Tylko w dobrze funkcjonującej demokracji opartej na rządach prawa możliwa jest ochrona mniejszości bez polegania na arbitralności i kapryśności państwa. Wzywamy Radę Europy, Komisję Europejską i Parlament Europejski do zapewnienia pełnego wdrożenia rządów prawa we wszystkich państwach członkowskich UE".

W rezolucji nie wymieniono wprost Węgier, nadając jej bardziej ogólny charakter.

Przed głosowaniem delegat mniejszości niemieckiej w Rumunii zauważył, że rezolucja jest dla niego tak oczywista jak fakt, że trzeba pamiętać o skręceniu kierownicy, gdy chce się jechać po lewej stronie – donosi portal Nordschleswiger.dk, cytując Uwe Jessena, sekretarza generalnego Związku Niemieckich Ślązaków Północnych, naczelnej organizacji mniejszości niemieckiej w Danii: „Nawet jeśli powinno to być oczywiste, ważne jest, aby to podkreślić, ponieważ jest wiele osób i partii w Europie, które nie uważają już tego za ważne".

Nagroda

Kongres był również okazją do wręczenia nagrody FUEN. Tegoroczną laureatką została Renate Schnack. Polityk ze Szlezwika-Holsztynu i była przedstawicielka mniejszości otrzymała nagrodę za niezwykłe zaangażowanie i wielkie poświęcenie dla autochtonicznych mniejszości narodowych i grup językowych w Europie. „Renate Schnack jest przede wszystkim wzorem do naśladowania, jeśli chodzi o realizację celów i strategii w polityce mniejszościowej. Jak sobie z tym radzi? Jest empatyczna, jest dobrym słuchaczem i ma umiejętności dyplomatyczne – i nigdy się nie poddaje!" – napisano w laudacji.

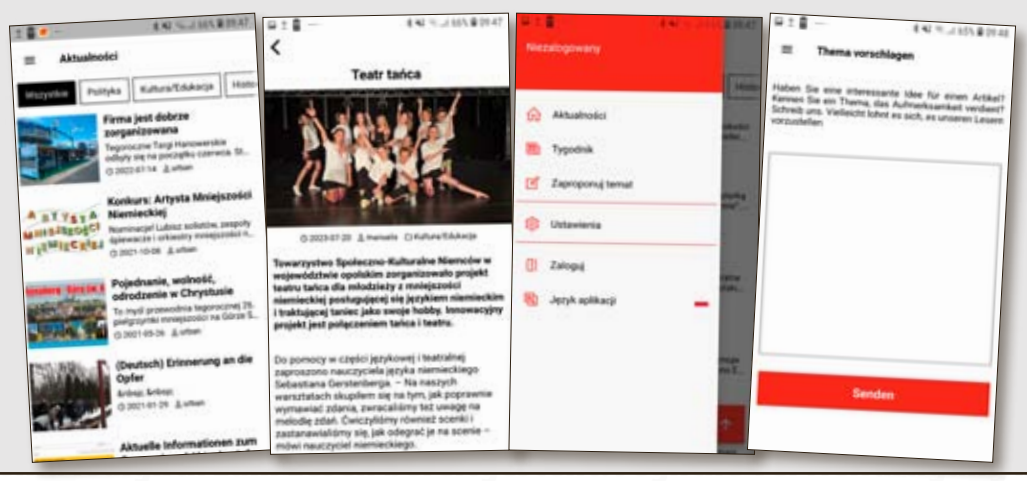
FUEN/ru

Werbung / Reklama

Hol Dir die neue Wochenblatt.pl-App!

Alle Infos direkt auf Deinem Smartphone.
Leichterer Zugang zum E-Paper-Abo
Und vor allem: Du kannst der Redaktion direkt ein Thema vorschlagen.

GET IT ON Google Play



Pobierz nową aplikację Wochenblatt.pl!

Wszystkie informacje bezpośrednio na smartfonie.
Łatwiejszy dostęp do prenumeraty e-paperu.
A przede wszystkim: możliwość bezpośredniego zaproponowania tematu redakcji.

Available on the App Store

9339

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Wybory 2023
KOMITET WYBORCZY WYBORCÓW MNIEJSZOŚĆ NIEMIECKA
Materiał sfinansowano ze środków KWW Mniejszość Niemiecka
Opolskie Region Dialogu

18-latek z doświadczeniem

Z Ryszardem Gallą, kandydatem Mniejszości Niemieckiej na posła, rozmawia Krzysztof Świerc.

Co sprawiło, że zainteresował się pan polityką, tą przez duże P, którą od wielu lat pan uprawia?

Z charakteru zawsze byłem człowiekiem, który lubił wiedzieć, co się wokół dzieje, i to w różnych obszarach. Tak było już w szkole podstawowej, zawodowej, średniej i na studiach, a zatem można powiedzieć, że politykowałem od najmłodszych lat. Na poważnie jednak polityką zainteresowałem się, kiedy w Polsce zaczęły się tworzyć samorządy oraz ruch mniejszościowy, a mnie powierzono funkcję szefa gospodarki komunalnej w mojej gminie Komprachcice. Wtedy w życiu publicznym na poziomie lokalnym pojawiłem się jako kandydat na radnego gminy z ramienia mniejszości niemieckiej. Działalność ta zafascynowała mnie i zaczęło się – pracowałem z całych sił.

Efekt? W 1994 r. został pan w swojej gminie przedstawicielem do sejmiku samorządowego.

Zgadza się, a ówcześni szefowie mniejszości niemieckiej – Gerhard Bartodziej i Henryk Kroll – zaczęli zabiegać o to, abym przewodniczył temu ciału. Wtedy jednak trudno mi było podjąć taką decyzję, ale znalazłem się w prezydium tego sejmiku. To był duży plus, bo zdobyłem bardzo dobre przygotowanie do tego, aby w 1998 r. wystartować w pierwszych bezpośrednich wyborach do samorządu województwa.

Tak też się stało, ale startował pan z dosyć odległej pozycji.

Jednak rozpoznawalność mojej osoby, nie tylko w gminie Komprachcice, ale i poza nią, była już wtedy duża, zwłaszcza w sąsiednich gminach – Prószków i Dąbrowa. Fakt ten sprawił, że wygrałem te wybory i dzięki temu dostałem się do sejmiku, a przedstawiciele naszej organizacji zaproponowali mi reprezentowanie mniejszości niemieckiej w Zarządzie Województwa Opolskiego w roli wicemarszałka. Tak w skrócie zaczęła się moja droga polityczna, bo od tego momentu krok po kroku ugruntowywałem swoją pozycję, m.in. dzięki temu, że regularnie startowałem z list Mniejszości Niemieckiej do parlamentu. Jednak punktem kulminacyjnym dla mojej kariery politycznej był rok 2005, kiedy dostałem na tyle dużo głosów, że razem z posłem Henrykiem Krollem dostałem się do Sejmu – i tak do dzisiaj, a zatem od 18 lat jestem parlamentarzystą.

Patrząc na wyniki pracy, powiedziałbym, że jest pan parlamentarzystą z „powerem". Jednak bycie od kilkunastu lat jedynym posłem z ramienia MN w polskim Sejmie, „dryfującym" pośród wręcz pożerających się polskich partii, nie jest łatwe. Mimo to Ryszarda Galli nie zatopiono. Dlaczego?

Wytrzymuję ciśnienie, unikam konfliktów, bo zdaję sobie sprawę, że to nic dobrego nie przynosi. Staram się natomiast normalnie rozmawiać i merytorycznie odpowiadać. Taktyka ta neutralizuje zapędy drugiej strony, i to bez względu na to, czy są to posłowie z koalicji, czy opozycji. Oczywiście nie zawsze się to udaje, czasami człowiek się irytuje. Dzieje się to przede wszystkim w momencie, kiedy poruszane są tematy dotyczące stricte mniejszości, bo wówczas w wielu wypadkach nie mówi się o konkretnych problemach, z jakimi borykają się one w Polsce, nie rozumie się ich.

Ryszard Galla od 18 lat jest posłem z ramienia MN. Foto: KWWMN

– Nie chowam się za jakimiś ugrupowaniami partyjnymi. Z dumą reprezentuję szyld mniejszości niemieckiej.

Dużo łatwiej by było, gdyby w Sejmie było więcej reprezentantów MN.

Zdecydowanie tak, i wiem, o czym mówię, bo takiego rodzaju pracy z kolegami z naszej organizacji doświadczyłem w swojej karierze. Był to jednak krótki okres – dwóch lat, od 2005 do 2007 r. – ale wystarczająco długi, aby zrozumieć, że jeśli nasza reprezentacja w parlamencie byłaby większa, to moglibyśmy odpowiednio rozkładać siły, dzielić się zadaniami i ich realizacją, bo tak dokładnie było w okresie wspomnianych dwóch lat. Jednak od 2007 r. jestem sam i, co tu dużo tłumaczyć, nie da się w pojedynkę opanować wszystkiego, co przekuwa się w szereg ograniczeń. Gdyby zaś posłów z ramienia MN było więcej, można by obszary działalności podzielić i w ten sposób szybciej zapobiegać i reagować na różne tematy i zdarzenia. A taki podział mógłby obejmować m.in. obszar samorządowy, zdrowotny, rolnictwo, budownictwo, infrastrukturę, politykę zagraniczną czy też – jak w moim przypadku – obszar finansowy, w którym się specjalizuję. Tak niestety nie jest i choć staram się w każdym momencie odpowiadać na różne projekty, które w Sejmie są przeprowadzane, to jednak nie na wszystko jestem w stanie skutecznie reagować, bo jest to fizycznie niemożliwe.

Bycie Niemcem w polskim parlamencie pomaga w załatwianiu różnych spraw czy raczej przeszkadza?

Nie chowam się za jakimiś ugrupowaniami partyjnymi. Z dumą reprezentuję szyld mniejszości niemieckiej, a czy to przeszkadza? Czasami rzeczywiście nie jest łatwo, ale po wielu latach pracy i współpracy widzę, że w większości przypadków spokojnie można z tym żyć. Bywa też tak, że właśnie ten wyróżnik, który mnie charakteryzuje, jest dla mnie powodem do satysfakcji. Tym większym, że dzisiaj w polskim parlamencie reprezentuję też inne mniejszości narodowe i etniczne w Polsce.

Lata pana działalności politycznej to pasmo sukcesów. Które z perspektywy czasu budzą szczególną dumę?

Moją radość wzbudzają przede wszystkim te działania, które dotyczą poprawy warunków dla środowiska mniejszości narodowych i etnicznych, w tym mniejszości niemieckiej. Myślę, że przez kilka minionych kadencji w tej kwestii sporo dokonaliśmy. Dodam też, że w ostatnim roku udało się nam skorzystać ze środków finansowych na kilka bardzo ważnych inwestycji w województwie opolskim, co przy władzy, jaką mamy obecnie w Polsce, uważam za spory wyczyn. Tradycyjnie też w minionych latach zajmowałem się moim dyżurnym już tematem – dbałością o bezpieczeństwo rzeki Odry, a w ostatnim okresie także o przywrócenie jej żeglowności.

Ciepło wspomina pan zapewne też okres, kiedy reprezentował mniejszość niemiecką w Samorządzie Województwa Opolskiego.

Zdecydowanie tak. Może dlatego, że były to moje pierwsze publiczne działania na forum ponadlokalnym, a poza tym na przełomie 1998 i 1999 r. pozycja mniejszości narodowych i etnicznych, w tym mniejszości niemieckiej, była trudniejsza niż obecnie. Choćby z tego powodu, że nie było jeszcze ustawy o mniejszościach narodowych, która weszła w życie dopiero w 2005 r. Pomimo tego był to czas, w którym MN bardzo mocno akcentowała swoją pozycję na poziomie regionalnym, a co za tym idzie – także ponadregionalnie. Pamiętam jednak, kiedy z profesor Dorotą Simonides jechałem do Zabrza na rozmowę z profesorem Zbigniewem Religą na temat kardiochirurgii w Opolu i zostałem przedstawiony jako wicemarszałek Ryszard Galla z mniejszości niemieckiej odpowiedzialny za zdrowie. Wzbudziło to spore zdziwienie i niedowierzanie, ale podobne malowało się też później na twarzach ludzi, z którymi spotykałem się podczas moich częstych wówczas spotkań w warszawskich ministerstwach. Jednak w trakcie rozmów, dalszej współpracy i przy kolejnych kontaktach zaczęliśmy tworzyć zgrane towarzystwo i, szczerze mówiąc, później na poziomie centralnym nikogo nie dziwiło już, że jestem Niemcem, podobnie jak fakt, że województwo opolskie jest szczególne na tle innych w Polsce, a mniejszość niemiecka jest w tym regionie współkoalicjantem. O tym, jak to wyglądało lata wstecz, można by napisać książkę.

Dlaczego w najbliższych wyborach parlamentarnych warto oddać głos na posła Ryszarda Gallę?

Bo jest zdeterminowany w walce! Z dużym doświadczeniem i znający realia polskiego parlamentu. Co więcej, jestem posłem, któremu zawierzono, bo na przestrzeni 18 lat pracy w Sejmie dorobiłem się odpowiedniego „kapitału". Zdobyłem w tym czasie właściwą wiedzę oraz zbudowałem sobie taką pozycję, że dzisiaj można z tego dorobku odpowiednio korzystać i pewne rzeczy na różnych płaszczyznach załatwiać na rzecz regionu opolskiego oraz mniejszości niemieckiej.

Załóżmy wariant optymistyczny – Ryszard Galla ponownie został posłem. Co teraz będzie dla niego priorytetem?

Mniejszość niemiecka przygotowała konkretny program do realizacji. Wiem jednak, że wiele będzie zależało od tego, jaki będzie układ koalicyjny po wyborach parlamentarnych, co będzie miało wpływ na to, jak układane będą nasze priorytety. Na pewno potężną uwagę będziemy poświęcać funkcjonowaniu środowiska mniejszości niemieckiej, mimo że wiele spraw w tej materii już załatwiliśmy, wciąż jednak musimy o nie dbać. Jednocześnie nadal będę walczył z dyskryminacją kierowaną pod adresem mniejszości niemieckiej, troszczył się o wszystkie nowe kwestie, w tym o to, aby nie zabrakło nam np. środków dotacyjnych. Na poziomie regionalnym priorytetem dla mnie będzie dążenie do decentralizacji, czyli wzmacniania roli samorządów i aby województwo opolskie faktycznie było regionem dialogu. Kontynuować będę również działania w celu odbudowania świetności rzeki Odry, przywrócenia jej żeglowności oraz wykorzystania potencjału turystycznego i transportowo-gospodarczego. ❑

Ryszard Galla po godzinach

Czy ma pan jakieś hobby i – mimo mnogości zajęć – czas na nie?
Moje hobby nie zmieniło się od lat – jest to praca w ogrodzie. Żeby jednak oddać się swojej pasji, muszę mądrze wykorzystywać każdy skrawek wolnego czasu.

Największe obecnie marzenie?
Zachować zdrowie, kondycję i dobre samopoczucie. Przyda się także chwila odpoczynku.

Jak postrzega pan polską politykę?
Jako trudną i nieprzewidywalną, w której brakuje racjonalności.

Pana ulubiona drużyna piłkarska w Niemczech i w Polsce?
W Niemczech Borussia Dortmund, a w Polsce Górnik Zabrze i Odra Opole. Poza tym jestem fanem piłki ręcznej, kibicując LKS-owi Komprachcice oraz Gwardii Opole.

Czy ktoś w życiu pana zawiódł?
Najbardziej obecna władza w Polsce.

Co zmieniłby pan w swojej przeszłości?
Niewiele, bo mam praktycznie wszystko, co potrzebne mi do szczęścia – kochaną rodzinę, wnuki, czego chcieć więcej? No, może poważnie zająłbym się biznesem.

Czy jest ktoś, komu chętnie dałby pan łupnia?
Oj… dałbym! Ale nie powiem, komu…

Co najbardziej podoba się panu w kobietach?
Wszystkie cechy, które reprezentuje moja żona. Z taką kobietą można kroczyć przez życie. ❑

Są tacy, którym poseł Ryszard Galla dałby łupnia… Foto: J. S.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Woche im DFK

Tafelenthüllung in Ottmütz

Der DFK Ottmütz lädt am 16. September um 15 Uhr zu einer Tafelenthüllung ein. Die Tafel wird an die Gründung der Ortschaft und ihre Geschichte erinnern. Nach dem offiziellen Teil veranstaltet der DFK ein Fest, um den Sommer gebührend zu verabschieden. Kaffee und Kuchen wird für alle reichen. Das Fest findet am Caritas-Gebäude statt.

Ausflug mit dem DFK Deschowitz

Am 29. September veranstaltet der DFK Deschowitz wieder eine nächtliche Fahrt zum Aquadrom in Ruda OS. Die Teilnahme kostet 75 Złoty. Im Preis enthalten sind die Busfahrt und das Ticket für das Aquadrom. Abfahrt ist um 16 Uhr vom Parkplatz am Blumenladen „Julia“ in Deschowitz. Der Aufenthalt in der Schwimmhalle ist von 18 bis 21 Uhr vorgesehen, die Rückfahrt um 22 Uhr. Anmelden kann man sich unter der Telefonnummer 609440468.

Vorstandssitzung in Stubendorf

Foto: DFK Stubendorf

Der DFK Stubendorf hat die Sommerferien mit einer Sitzung des Vorstandes, bei dem auch der neue Pfarrer Piotr Bałos anwesend war, abgeschlossen. Die Vorstandsmitglieder haben Pläne für die kommenden Wochen besprochen. Am 16. September fahren Mitglieder der Ortsgruppe zur Minderheitenwallfahrt nach Maria Hilf in Zuckmantel. Interessierte können sich noch für die Busfahrt bei Brygida Mosz oder Magdalena Graca anmelden. Die Teilnahme kostet 45 Złoty. Außerdem soll am 11. November wieder der Martinstag organisiert werden. Der DFK bittet schon jetzt Personen, die bei der Veranstaltung helfen wollen, um Kontakt. Geplant sind auch noch Projekte für Kinder und ein Weihnachtstreffen für Senioren. Doch darüber wird der DFK später mit Details informieren.

Vortrag zum Jahrestag

Foto: Deutsche Minderheit in Beuthen

Ende August lud die Deutsche Minderheit in Beuthen zu einem Vortrag ein. Anlass war der 150. Jahrestag der Enthüllung der Statue des schlafenden Löwen auf dem Beuthener Marktplatz. Der Löwe wurde 1873 im Auftrag der Beuthener Behörden von der Berliner Gießerei Hermann Gladenbeck nach einem Entwurf von Theodor Kalide angefertigt. Die Skulptur krönte ein mehrere Meter hohes Denkmal zum Gedenken an die im Deutsch-Französischen Krieg gefallenen Einwohner des Beuthener Landkreises. Der Vortrag fand in den Räumlichkeiten der Minderheit statt.

adur

KREISKONZERTE DEUTSCHE MUSIKALISCHE MINDERHEIT KONCERTY POWIATOWE MUZYCZNA MNIEJSZOŚĆ NIEMIECKA

Konzert

Unterhaltungskonzert
Koncert rozrywkowy

WSTĘP wolny!
EINTRITT frei!

24.09 2023

GMINNY OŚRODEK KULTURY W DOBRZENIU WIELKIM
NAMYSŁOWSKA 20
46-081 DOBRZEŃ WIELKI

start 16:00

MODERATION / MODERACJA:
DOMINIKA BASSEK

AUFTRETENDE / WYSTĘPUJĄCY:
GESANGSGRUPPE / ZESPÓŁ ŚPIEWACZY 'KUPSKIE ECHO'
JUGENDBLASORCHESTER BASAN / MŁODZIEŻOWA ORKIESTRA DĘTA BAŻANY
TANZGRUPPE SILESIA / GRUPA TANECZNA SILESIA
SOLISTIN / SOLISTKA VICTORIA BEWKO

STAR DES ABENDS / GWIAZDA WIECZORU...
ANDREA RISCHKA!

MEHR INFOS / WIĘCEJ INFORMACJI:
WWW.SKGD.PL

LIVEÜBERTRAGUNG / TRANSMISJA ON-LINE
WWW.YOUTUBE.COM/TSKNSKGD
WWW.FACEBOOK.COM/DEUTSCHEMINDERHEITINOPPELN

Vergessenes Erbe

Altwasser: Das Porzellan-Imperium der Familie Tielsch

Ein Traum aus Porzellan

Die Ortschaft Altwasser (Stary Zdrój), heute ein Stadtteil von Waldenburg (Wałbrzych), entwickelt sich zum Kur- und Badeort. Doch bereits im 19. Jahrhundert war Altwasser ein moderner Industrieort. Und das vor allem dank der Fabrikantenfamilie Tielsch.

Carl Robert Tielsch sammelte schon in jungen Jahren Erfahrungen in der Handelsfirma seines Onkels, der ihn nach dem Tod seines Vaters nach Breslau holte. Mit Carl Krister, dem Begründer der ältesten niederschlesischen Porzellanmanufaktur als Vorbild, begann Tielsch sein eigenes Familienimperium aufzubauen. Als Standort seiner Fabrik wählte er ein Gelände in der Nähe des geplanten Bahnhofs in Altwasser. Dort gründete er 1845 die Porzellanfabrik Carl Tielsch und Co., die er zusammen mit seinem Partner, dem Bankier Gideon von Wallenberg, führte. Das Unternehmen startete mit 60 Mitarbeitern, zeitweise beschäftigte Carl Tielsch und Co. über 1.500 Mitarbeiter.

Carl Robert Tielsch Foto: wikipedia

Die Firma entwickelte sich zu einem der größten deutschen Porzellanhersteller. Die Manufaktur stellte qualitativ hochwertige und zugleich relativ günstige Produkte her. Von Luxusartikeln bis zum Hotelgeschirr war im Produktangebot alles dabei.

Tielsch Prunkteller (1848–1862), Kuchenschüssel in „Altwasser-Form“, polychrome Blumenmalerei auf Glasur und Vergoldungen. Foto: Thorsten Hansen/Wikipedia

Neben dem Fabrikgelände ließ Carl Tielsch später eine imposante Villa bauen, die heute als Schloss Tielsch, schön renoviert, das Auge des Besuchers erfreut. Nach dem Tod von Carl Tielsch im Jahr 1882 übernahm sein Sohn Egmont das Geschäft.

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges wurden in der Manufaktur 1637 verschiedene Modelle in bis zu 196 Variationen produziert. In der Fabrik arbeiteten 270 Töpfer und 110 Maler. 1917 wurde das Familienunternehmen von Egmont von Tielsch in die Aktiengesellschaft Porzellan-Manufaktur C. Tielsch & Co. AG überführt. Nach dem Tod von Egmont übernahm Herbert von Tielsch den Vorsitz im Aufsichtsrat der AG. Vor dem Zweiten Weltkrieg war das Tielsch-Unternehmen die größte Porzellanfabrik Deutschlands. Nach der Besetzung durch die Sowjets und der Einsetzung der polnischen Regierung wurde das Unternehmen 1945 enteignet.

Foto: Radwa/Wikipedia

Die Villa von Carl Tielsch steht bis heute ...

Foto: Aw58/Wikipedia

... und wurde inzwischen komplett renoviert.

Unter dem Namen „Zakłady Porcelany Stołowej Wałbrzych S.A.“ wurde die Tielsche Manufaktur zu einer der größten Hauptporzellanproduktionsstätten in Polen. Die Fabrik ist, zwar unter einem anderen Namen und als Privatunternehmen, bis heute tätig.

Anna Durecka

Wort zum Sonntag

Bischofsvikar Dr. Peter Tarlinski

17.09.2023
24. Sonntag im Jahreskreis – A

1. Lesung: *Sir 27, 30 – 28, 9*
2. Lesung: *Röm 14, 7–9*
Evangelium: *Mt 18, 21–35*

In den Lesungen am 24. Sonntag im Jahreskreis, die in den katholischen Gottesdiensten vorgetragen werden, steht das Verzeihen und Vergeben im Mittelpunkt. Der Evangelist Matthäus hält das Gespräch zwischen Jesus und dem Apostel Petrus fest. Dieser trat zu Jesus und fragte: „Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebzigmal siebenmal.“ Diese menschliche Haltung geht darauf zurück, dass Gott den Menschen ihre Vergehen, Sünden und Schuld vergibt. Gott ist barmherzig. Sein Erbarmen ist am Kreuz Jesu Christi für alle zur Geltung gekommen. Gott gibt dem Menschen immer wieder neue Möglichkeiten, sein Leben in den Griff zu bekommen, das Böse zu verlassen und das Gute zu vermehren.

Gott vergibt den Menschen ihre Vergehen, Sünden und Schuld.

Wird einem dennoch Unrechtes angetan, wird er zu Nachsicht aufgerufen. Vergeltung ist nicht der Weg aus Konflikten. In der alttestamentlichen Weisheit heißt es: „Groll und Zorn, auch diese sind Gräuel und ein sündiger Mann hält an ihnen fest. Vergib deinem Nächsten das Unrecht, dann werden dir, wenn du bittest, deine Sünden vergeben! Ein Mensch verharrt gegen einen Menschen im Zorn, beim Herrn aber sucht er Heilung? (…) Denk an das Ende, lass ab von der Feindschaft, denk an Untergang und Tod und bleib den Geboten treu! Denk an die Gebote und grolle dem Nächsten nicht, denk an den Bund des Höchsten und übersieh die Fehler!“ Das Verzeihen und Vergeben sieht nicht davon ab, den Schuldigen dennoch zur Rechenschaft zu ziehen. Ein entstandener Schaden muss beglichen werden – soweit dies möglich ist.

Vor diesem Hintergrund des Verzeihens, der Vergebung und der Friedensstiftung, wird die Wallfahrt der Nationen in Maria Hilf bei Zuckmantel (Zlate Hory, Tschechien) begangen. Am Samstag, den 16. September 2023, treffen sich die Pilger um 9:30 Uhr an der Wallfahrtskirche zum Rosenkranzgebet für die Familien, die Kinder und Jugendlichen, und um den Frieden in der Welt, besonders in der Ukraine. Die Eucharistiefeier um 11 Uhr wird der Bischof von Ostrau-Troppau (Ostrava-Opava), Martin David, leiten. Ihm wurde am 31.08.2023 das Amt des Diözesanbischofs in einem Festakt offiziell übergeben. Mit ihm werden dabei sein: Bischof Rudolf Pierskała aus Oppeln und Bischof Oleksandr Yazlowietzky aus Kiew.

Das Motto lautet: „Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9) Gibt einander das Zeichen des Friedens.“ Von Martin Luther King (1929-1968), dem US-amerikanischen Baptistenpastor und Bürgerrechtler, stammen die Worte: „Mögen wir begreifen, dass wir niemals wirklich Kinder unseres himmlischen Vaters sein können, solange wir nicht unsere Feinde lieben und für unsere Verfolger beten.“ Die Wallfahrt zur Gottesmutter Maria, der Königin des Friedens, unterstützt jeden Weg zur Verzeihung, Vergebung, Versöhnung und zum Frieden. Am kommenden Samstag ist das der beste Ort für uns. ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Oppeln: Trinationale Projektwoche in der Oppelner Woiwodschaft

Ein eingespieltes Team

40 junge Berufseinsteiger aus den drei Partnerregionen Oppeln, Rheinland-Pfalz und Burgund-Franche-Comté in Frankreich haben Ende August eine Woche in der Woiwodschaft Oppeln verbracht. Es war bereits die dritte und letzte Woche des diesjährigen Projekts „Europe Convergence".

In der Küche lief alles wie am Schnürchen. Die Köche haben das Essen für die ganze Gruppe zubereitet. Foto: SJ

Bei diesem Projekt tauschen und erweitern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre beruflichen Erfahrungen, lernen sich gegenseitig kennen und erleben neue Kulturen. Nach der Auftaktwoche im französischen Dijon im Mai und weiteren sieben Tagen im Juli in Mainz verbrachten die jungen Erwachsenen nun eine Woche in der Woiwodschaft Oppeln, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Nähe von Zembowitz. Alle Teilnehmer wurden gemäß ihrer vier Berufsfelder aufgeteilt; Journalisten, Köche, Musiker und Kommunikationsexperten Für jede Berufsgruppe wurde ein gezieltes Programm angeboten, sodass jeder seine beruflichen Kompetenzen verbessern konnte.

Aller Anfang ist schwer

Die Teilnehmer haben in gemischten deutsch-polnisch-französischen Gruppen gelernt und gearbeitet. Nicht nur verschiedene Kulturen und Arbeitsweisen mussten erst erkundet werden. Auch die Sprache war manchmal ein Hindernis. Obwohl Englisch als Arbeitssprache galt, mischten sich in den Austausch der jungen Leute immer auch französische, deutsche und polnische Begriffe. Doch in der Küche lief alles wie am Schnürchen. Die Köche haben das Essen für die ganze Gruppe zubereitet. „Der Anfang war schon schwierig, vor allem die erste Woche in Dijon. Schließlich kannten wir uns nicht und wussten auch nicht, wer was kann. So etwas kann man auch schlecht nach ein oder zwei Tagen beurteilen. In Deutschland, da war es schon besser. Und hier, da sind wir schon ein eingespieltes Team", sagt Dominik Uliczka, ein Teilnehmer aus der Woiwodschaft Oppeln.

Von jedem Projekttag wurden auch Berichte in den sozialen Medien veröffentlicht. Die Kommunikationsexperten sorgten dafür, dass alle immer auf dem Laufenden waren. Und die Musiker waren für die musikalische Umrahmung des Projektes zuständig, indem sie Konzerte gespielt, neue Lieder geschrieben und Musikstücke produziert haben. Die Journalisten probierten während der ganzen Woche neue journalistische Formate. Es wurden Texte verfasst und Materialien gesammelt. Als Endergebnis wurden auch Podcasts produziert, und jeder durfte sich als Sprecher ausprobieren. Die Arbeiten wurden anschließend in den sozialen Medien präsentiert.

Neue Erfahrungen und Eindrücke

Doch nicht nur im beruflichen Bereich konnten sich die Teilnehmer weiterentwickeln. Im Rahmen des Austauschs lernten sie auch die Region, ihre Geschichte und Menschen kennen. Sie besuchten zudem das Marschallamt in Oppeln, wo sie mehr über die Oppelner Woiwodschaft und die deutsche Minderheit erfuhren. Dort präsentierten die Teilnehmer auch ihr trinationales Projekt „Europe Convergence" – ein Projekt, das ihnen viele neue Erfahrungen und Eindrücke geboten hat. Das Projekt wurde in dieser Form zum vierten Mal veranstaltet. Nach den ersten Staffeln sind bereits Freundschaften entstanden. Die Alumni treffen sich, spielen zusammen Konzerte oder absolvieren Praktika in den jeweiligen Partnerländern. Zum Schluss der diesjährigen Ausgabe des trinationalen Projekts bekam jeder Teilnehmer auch ein in der EU anerkanntes Zertifikat, das die Teilnahme an einem Fortbildungsseminar bestätigt.

EWS

Oppelner Nachrichten

Pielgrzymka do Zlatých Hor: 27. Pielgrzymka Narodów do Matki Bożej Wspomożenia Wiernych pod hasłem „Wytrwajcie w miłości mojej! (J 15,9) Przekażcie sobie znak pokoju" do Maria Hilf w Zlatých Horach odbędzie się 16 września, w najbliższą sobotę. Pielgrzymce przewodniczyć będzie nowo mianowany ordynariusz diecezji ostrawsko-opawskiej ks. biskup Martin David. Kazanie wygłosi ks. biskup Rudolf Pierskała z Opola. Specjalnym gościem pielgrzymki będzie biskup pomocniczy katolickiej diecezji kijowsko-żytomierskiej ks. bp Oleksan dr Yazlowietzky z Kijowa. Razem z pielgrzymami będzie się modlił o pokój na świecie. O 9.30 rozpocznie się modlitwa różańcowa w intencji rodzin oraz o pokój na świecie, szczególnie na Ukrainie. Msza święta rozpocznie się o godz. 11.00, a o 14.00 nabożeństwo ku czci Matki Bożej. Jest jeszcze kilka wolnych miejsc w pielgrzymkowym autobusie VdG. Kontakt: e-mail: biuro@vdg.pl

Debatte in Grünberg: Das Forschungszentrum der Deutschen Minderheit in Oppeln veranstaltet am 26. September eine Debatte über Spuren des Kulturerbes nationaler und religiöser Minderheiten. Beginn ist um 17 Uhr in der Aula der Universitätsbibliothek Grünberg. An der Podiumsdiskussion nehmen teil: Prof. Dr. Olgierd Kiec, Marta Małkus Sławomir Pastuszka teil. Die Moderation übernimmt Dr. Wolfgang Brylla. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos gibt es bei Paulina Walaszek unter der Telefonnummer 532153005 und www.fzentrum.pl

Superstar-Finale: Die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien lädt zum Finale des Deutschen Liederwettbewerbs „SUPERSTAR" ein. Am 30. September um 16 Uhr treten im Kulturzentrum in Malapane Solisten und Gesangsgruppen auf, die in der ersten Runde ausgewählt wurden. Jeder der Interpreten präsentiert ein Lied in deutscher Sprache. Alle Darbietungen werden von einer dreiköpfigen Jury bewertet. Insgesamt werden sich 31 Finalisten präsentieren. Der Eintritt zum Konzert der Finalisten ist frei. An der ersten Etappe nahmen bis zu 90 Ausführende teil, aufgeteilt in 3 Alterskategorien, von denen wurden 31 für das Finale ausgewählt. Die Teilnehmer zeigten ein sehr breites Interesse an verschiedenen Genres der populären Musik in deutscher Sprache: von Kinderliedern über berühmte Schlager bis hin zu Jazz oder Rock.

Wystawa w Nysie: Muzeum Powiatowe w Nysie zaprasza na wernisaż wystawy „Nysa mieszczańska – badania archeologiczne przy ulicy Kramarskiej", prezentującej imponujące świadectwa kultury materialnej dawnych nysan, odkryte w trakcie badań archeologicznych prowadzonych w latach 2021–2022 u zbiegu ulic Kramarskiej i Karola Miarki w Nysie. Otwarcie wystawy odbędzie się 16 września (w sobotę) o godz. 16.00 i połączone będzie z promocją najnowszego tomu „Nyskich Szkiców Muzealnych".

Survival Paths: Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej szuka chętnych do udziału w projekcie „Survival Paths", poświęconym życiu przesiedleńców. Projekt, składający się z trzech części, będzie się odbywał we Wrocławiu, w bawarskim Eichstätt i we włoskiej Apulii. Więcej informacji na www.haus.pl

adur

Oppelner Nachrichten war eine Zeitung, die von 1895 bis 1935 im Oppelner Land erschien.

Żyrowa: Opolskie firmy zapraszają na święto piwa

Oktoberfest w pałacowym parku

Na dobrą muzykę, smaczne jedzenie i oczywiście na piwo zapraszają 22 września od godz. 18.00 do parku przy pałacu Żyrowa opolskie przedsiębiorstwa. Organizowany tam Oktoberfest ma być pierwszym, ale nie ostatnim wydarzeniem w ramach inicjatywy „Gospodarka Województwa Opolskiego".

Foto: Henryk Bielamowicz/Wikipedia

Oktoberfest odbędzie się w parku przy pałacu w Żyrowej.

– Celem tego przedsięwzięcia jest stworzenie szerokiej platformy współpracy, wymiany doświadczeń, dla firm z województwa opolskiego, również właśnie poprzez organizację takich dużych wydarzeń kulturalnych, jak planowany na 22 września Oktoberfest – mówi Leonard Malcharczyk, który poprowadzi wydarzenie. Święto piwa firmuje kilkanaście opolskich przedsiębiorstw, a teren pałacowego parku udostępnia właściciel firmy Transanna-berg Joachim Wiesiollek. – Serdecznie zapraszamy opolskie przedsiębiorstwa z ich kontrahentami, pracownikami, ale też oczywiście wszystkich mieszkańców województwa opolskiego do wspólnego biesiadowania. Dobrego jedzenia i piwa na pewno nie zabraknie – zapewnia Leonard Malcharczyk. Organizatorzy zachęcają do zgłaszania swojej obecności pod adresem mailowym oktoberfest@palaczyrowa.com.pl lub telefonicznie: 516 001 090. Na scenie będzie można zobaczyć i usłyszeć Markusa, gwiazdę niemieckiej sceny muzycznej, Andreę Rischkę, Tirol Band, Orkiestrę Dętą Ostropa, DJ PIT oraz Stimmung Brass, zespół Młodzieżowej Orkiestry Dętej Leśnica. Początek imprezy o godz. 18.00. Mile widziane bawarskie stroje.

adur

Edukacja: Spotkania ze świadkami czasu dla uczniów

Zaproszenie na warsztaty

Centrum Badań Mniejszości Niemieckiej zaprasza dzieci i młodzież na spotkania ze świadkami czasu. Centrum przygotowało specjalną ofertę dla szkół z województwa opolskiego pod nazwą „Świadkowie historii mniejszości niemieckiej jako inspiracja dla młodego pokolenia". W jej ramach odbywać się będą rozmowy ze świadkami czasu oraz warsztaty dla klas szkolnych.

W ramach warsztatów młodzież zwiedzi też archiwum, poznając pracę archiwisty. Foto: CBMN

– Celem tego projektu jest pokazanie żywej historii. Czyli spotkanie ze świadkiem, który ma styczność z mniejszością niemiecką, który sam przeżył to, o czym często dzieci uczą się w szkole. Dzieci i młodzież wiedzą, że istnieje ta mniejszość niemiecka, ale nigdy nie miały styczności z takim prawdziwym członkiem mniejszości niemieckiej – mówi Sara Maron z Centrum Badań Mniejszości Niemieckiej. Przy okazji dzieci i młodzież mają dowiedzieć się również czegoś o Centrum Badań. W ramach warsztatów zwiedzają archiwum, poznając pracę archiwisty. Szkoły, które chciałyby wziąć udział w warsztatach, mogą się zgłaszać jeszcze do 18 września. Projekt organizowany jest we współpracy z Centrum Dokumentacyjno-Wystawienniczym Niemców w Polsce, przy wsparciu finansowym opolskiego urzędu marszałkowskiego. Więcej informacji można znaleźć na stronie internetowej www.fzentrum.pl

ews

Werbung / Reklama

DLACZEGO NYSA?
WYKŁADOWCY POSIADAJĄ TYTUŁY NAUKOWE I DOŚWIADCZENIE W PRACY TŁUMACZA I NAUCZYCIELA
NYSKIE STYPENDIA KRAJOWE I ZAGRANICZNE SĄ BEZKONKURENCYJNE
PRAKTYKI I STUDIA ZA GRANICĄ DLA KAŻDEGO STUDENTA GERMANISTYKA
=
PEWNA I ATRAKCYJNA PRACA, KTÓRĄ POMOŻEMY CI ZNALEŹĆ

STUDIUJ GERMANISTYKĘ W NYSIE!!!

SPECJALIZACJA: TŁUMACZENIOWA I NAUCZYCIELSKA

STUDIA DLA PRACUJĄCYCH? BEZ LIMITU WIEKU DLA KANDYDATÓW?
POSIADASZ CO NAJMNIEJ PODSTAWOWĄ ZNAJOMOŚĆ JĘZYKA NIEMIECKIEGO?
ZAPRASZAMY NA
BEZPŁATNE STACJONARNE STUDIA SOBOTNIO-NIEDZIELNE
UZUPEŁNIONE O KILKA POPOŁUDNIOWYCH ZAJĘĆ ONLINE W DNI ROBOCZE

WIĘCEJ INFORMACJI

Rekrutacja trwa!
Dołącz do grona zadowolonych studentów PANS w Nysie!

Zapraszamy również na pozostałe kierunki studiów w Nysie:
- Administracja
- Architektura
- Bezpieczeństwo wewnętrzne
- Dietetyka
- Finanse i rachunkowość
- Filologia angielska, nauczycielska, tłumaczeniowa – język biznesu
- Informatyka
- Jazz i muzyka estradowa
- Kosmetologia
- Pedagogika przedszkolna i wczesnoszkolna NOWOŚĆ
- Pielęgniarstwo
- Ratownictwo medyczne
- Trener osobisty, psychofizyczne kształtowanie człowieka
- Zarządzanie i inżynieria produkcji

Rekrutacja trwa do 28 września do godziny 10.

bieżące informacje:
filologia_germanska_nysa

Rekrutacja: Nysa, ul. Chodowieckiego 4
rekrutacja@pans.nysa.pl
☎ 77 447 48 49

9341

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Breslau: Gedenken an Hans Alexander

Er war ein Held

Auf dem Neuen Jüdischen Friedhof in der Breslauer ul. Lotnicza gedachte man am Mittwoch vergangener Woche Hans Alexanders, des Vorsitzenden des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold" in Breslau und entschiedenen Kämpfers für Demokratie. Zur Feierlichkeit kamen auch seine Nachfahren aus Großbritannien angereist.

Foto: Rudolf Urban

Am Grab von Hans Alexander stehen (v. l.) Dr. Roland Müller, Prof. Johannes Tuchel (Gedenkstätte Deutscher Widerstand), Johannes Kahrs (Reichsbanner) und Akiva Gardner.

Die Zeit nach dem Ende des Ersten Weltkrieges war keine einfache. Die Weimarer Republik war eine schwache Demokratie, innenpolitisch ständig Angriffen von links und rechts ausgesetzt. Das veranlasste eine Gruppe ehemaliger Frontsoldaten, einen deutschlandweiten Verein zu gründen, der die Demokratie stärken sollte. So wurde 1924 in Magdeburg das „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" ins Leben gerufen.

„Im August 1924 fand dann in Breslau ein erster großer Aufmarsch statt und da stand Hans Alexander schon an der Spitze, was man auf einem Foto sehen kann. Die hiesige Organisation wuchs dann bis 1933 auf eine Mitgliederzahl von 15.000 bis 20.000", sagt der Historiker Dr. Roland Müller aus Dresden, der sich ausführlich mit dem Chef des Breslauer Reichsbanners, Hans Alexander, beschäftigt.

Vom Soldaten zum Aktivisten

Das Jahr 1933 und die Machtergreifung Hitlers sollte das Ende des Reichsbanners sein, das in Breslau Mitglieder der Sozialdemokratie, der Zentrumspartei und der Demokratischen Partei gegründet hatten. Bis dahin war es aber eine starke politische Kraft. „Es ging um Überzeugungsarbeit für die Demokratie und die Republik und da spielte auch die schwarz-rot-goldene Fahne eine wichtige Rolle, denn das Zeichen der Gegner der Republik war die ehemalige Kaiserfahne (schwarz-weiß-rot)", sagt Roland Müller.

Und in Breslau war eben Hans Alexander unbestrittener Leader des Reichsbanners. „Als ein auffällig großer, starker Mann, selbst mit einer Behinderung, stand er an der Spitze und hat hier große Verdienste um den Aufbau der Organisation und seine Tätigkeit nach außen hin, u. a. durch Organisierung von Aufmärschen oder Anwerbung neuer Mitglieder", betont der Historiker.

Doch wer war Hans Alexander überhaupt? Er wurde 1890 in Breslau in einer jüdischen Familie geboren und war in seiner Heimat Kaufmann. Während des Ersten Weltkrieges wurde er schwer verwundet und erhielt zwei Eiserne Kreuze sowie ein Goldenes Kreuz für Tapferkeit. Gleich nach dem Krieg engagierte er sich politisch, vor allem, um dem aufkommenden Antisemitismus entgegenzuwirken, später auch im Rahmen des Reichsbanners für eine starke Demokratie.

Den später immer mächtiger werdenden Nationalsozialisten musste er ein Dorn im Auge sein, deshalb wurde er nach der Machtergreifung Hitlers in sog. Schutzhaft genommen, kam dann in ein Konzentrationslager in Breslau und später ins KZ nach Esterwegen an der holländischen Grenze.

In dem dortigen Lager wurde er hingerichtet, und zwar am 2. September 1933, womit er eines der ersten Opfer des Naziregimes war. Sein Leichnam wurde der Familie übergeben – so konnte Hans Alexander in seiner Heimat Breslau beigesetzt werden.

Tafeln am Grab

Zum 90. Jahrestag seines Todes wurde sein Grab auf dem Neuen Jüdischen Friedhof erneuert und um Informationstafeln ergänzt. Bei einer Gedenkfeier am Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges aus der jüdischen Gemeinde, dessen Bau Hans Alexander mitinitiiert hatte, versammelten sich Vertreter des heutigen Reichsbanners, der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Breslauer Jüdischen Gemeinde und der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Die Mitglieder der Letzteren waren es, die das Grab Alexanders hergerichtet haben.

Bei den Reden klang immer wieder an, dass Hans Alexander ein großer Verfechter der Demokratie und ein Kämpfer gegen den Antisemitismus gewesen war. Sehr emotional dagegen war die Ansprache eines seiner 26 Urenkel, Akiva Gardner aus Großbritannien. An seiner Seite war seine Mutter, die einzige Enkelin Alexanders. „Er hätte alles für Deutschland gegeben. Wie kann es daher sein, dass er so ein schreckliches Ende fand", fragte Gardner bei seiner Ansprache, hielt die Militärauszeichnungen Alexanders hoch und nannte seinen Urgroßvater einen Helden.

Nach 1945 geriet Hans Alexander weitestgehend in Vergessenheit und so dachte auch die Familie, man erinnere sich nicht mehr an ihn. „Ich dachte, ich bin einer der letzten Menschen auf der Welt, die von ihm wissen. Ich habe einen Post bei Facebook gemacht und dachte: ‚Das war's. Niemand weiß etwas über ihn, über sein Leben oder über seine Arbeit.' Und heute hier zu sein, ist eine unglaubliche Erfahrung", sagte Akiva Gardner gerührt.

Hans Alexander soll wieder den Weg in das Gedächtnis sowohl der Deutschen als auch der Polen, vor allem der heutigen Breslauer, finden. Deswegen entstand eine Broschüre über ihn in beiden Sprachen. Das erneuerte Grab mit den Gedenktafeln kann jederzeit auf dem Friedhof in der ul. Lotnicza 51 besucht werden. „Wir hätten nicht gedacht, dass wir noch erleben, dass seine Arbeit hier gewürdigt wird. Er war ein echter Held. Und es ist fantastisch, dass dieser Tag stattfindet, trotz der tragischen Umstände seines Todes", meint Akiva Gradner, sichtlich bewegt.

Akiva Gardner: „Wir hätten nicht gedacht, dass wir noch erleben, dass seine Arbeit hier gewürdigt wird."

Akiva Gardner, Urenkel von Hans Alexander, bewahrt bis heute dessen Militärauszeichnungen aus dem Ersten Weltkrieg auf. Foto: Rudolf Urban

Eines der wenigen Fotos, auf denen Hans Alexander (rechts) abgebildet ist. Foto: reichsbanner-geschichte.de

Wrocław: Upamiętnienie Hansa Alexandra – Był bohaterem

W środę ubiegłego tygodnia na Nowym Cmentarzu Żydowskim przy ulicy Lotniczej we Wrocławiu upamiętniono Hansa Alexandra, przewodniczącego Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold we Wrocławiu i zdeterminowanego bojownika o demokrację. W uroczystości wzięli udział także jego potomkowie z Wielkiej Brytanii.

Okres po zakończeniu I wojny światowej nie był łatwy. Republika Weimarska była słabą demokracją, nieustannie narażoną na wewnętrzne ataki polityczne ze strony lewicy i prawicy. Skłoniło to grupę byłych żołnierzy frontowych do założenia ogólnoniemieckiego stowarzyszenia mającego na celu wzmocnienie demokracji. W ten sposób w 1924 r. w Magdeburgu powstał Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

– W sierpniu 1924 r. we Wrocławiu odbył się pierwszy duży marsz, na czele którego stał już Hans Alexander, co widać na zdjęciu. Lokalna organizacja rozrosła się następnie do 15–20 tys. członków do 1933 r. – mówi historyk dr Roland Müller z Drezna, który obszernie pisał o szefie Reichsbanner Breslau Hansie Alexandrze.

Od żołnierza do działacza

Rok 1933 i przejęcie władzy przez Hitlera miały być końcem organizacji Reichsbanner, założonej we Wrocławiu przez członków Socjaldemokracji, Partii Centrum i Partii Demokratycznej. Do tego czasu była to jednak mocna siła polityczna. – Chodziło o przekonanie do demokracji i Republiki, i to właśnie tam czarno-czerwono-złota flaga odegrała ważną rolę, ponieważ znakiem przeciwników Republiki była dawna flaga cesarska (czarno-biało-czerwona) – mówi Roland Müller.

We Wrocławiu Hans Alexander był niekwestionowanym liderem Reichsbanner. – Jako bardzo wysoki, silny mężczyzna, nawet z niepełnosprawnością, stał na czele organizacji i ma tutaj wielkie zasługi dla budowania organizacji i jej działań zewnętrznych, m.in. poprzez organizowanie marszów czy rekrutację nowych członków – podkreśla historyk.

Ale kim w ogóle był Hans Alexander? Urodził się w 1890 r. we Wrocławiu w rodzinie żydowskiej i był kupcem w swojej ojczyźnie. Podczas I wojny światowej został ciężko ranny i otrzymał dwa Krzyże Żelazne oraz Złoty Krzyż za odwagę. Bezpośrednio po wojnie stał się aktywny politycznie, przede wszystkim w celu przeciwdziałania rosnącemu antysemityzmowi, a później także w ramach Reichsbanner für eine starke Demokratie (Sztandar Rzeszy na rzecz Silnej Demokracji).

Musiał być cierniem w boku narodowych socjalistów, którzy później stawali się coraz silniejsi, więc po przejęciu władzy przez Hitlera został objęty tzw. aresztem ochronnym, następnie wysłany do obozu koncentracyjnego w Breslau, a później do Esterwegen na granicy holenderskiej.

Został stracony w tamtejszym obozie 2 września 1933 r., co uczyniło go jedną z pierwszych ofiar nazistowskiego reżimu. Jego ciało zostało przekazane rodzinie, a Hans Alexander mógł zostać pochowany w rodzinnym Wrocławiu.

Tablice pamiątkowe na grobie

W 90. rocznicę śmierci Hansa Alexandra jego grób na Nowym Cmentarzu Żydowskim został odnowiony i dodano do niego tablice informacyjne. Na nabożeństwie żałobnym pod pomnikiem poległych w I wojnie światowej z gminy żydowskiej, którego budowę Hans Alexander współinicjował, zebrali się przedstawiciele: obecnego Reichsbanner, Fundacji Pamięci Niemieckiego Ruchu Oporu, Wrocławskiej Gminy Żydowskiej i Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. To właśnie członkowie tej ostatniej uporządkowali grób Alexandra.

Podczas przemówień wielokrotnie wspominano, że Hans Alexander był wielkim orędownikiem demokracji i bojownikiem z antysemityzmem. Z kolei przemówienie jednego z jego 26 prawnuków Akivy Gardnera z Wielkiej Brytanii było bardzo emocjonalne. U jego boku stała matka, jedyna wnuczka Alexandra. – Oddałby wszystko za Niemcy. Jak to możliwe, że spotkał go tak straszny koniec? – pytał Gardner podczas swojego przemówienia, trzymając odznaczenia wojskowe Alexandra i nazywając swojego pradziadka bohaterem.

Po 1945 r. Hans Alexander został w dużej mierze zapomniany, więc rodzina również myślała, że nie jest już pamiętany. – Myślałem, że jestem jedną z ostatnich osób na świecie, które o nim wiedzą. Napisałem post na Facebooku i pomyślałem: „To wszystko. Nikt nic o nim nie wie, o jego życiu i pracy". Bycie tutaj dzisiaj jest niesamowitym doświadczeniem – mówi wzruszony Akiva Gardner.

Hans Alexander powinien wrócić do pamięci Niemców, ale także Polaków, zwłaszcza dzisiejszych wrocławian. Dlatego powstała broszura o nim w obu wersjach językowych, a odnowiony grób z tablicami pamiątkowymi można w każdej chwili odwiedzić na cmentarzu przy ul. Lotniczej 51. – Nigdy nie myśleliśmy, że doczekamy się uhonorowania jego pracy w tym miejscu. Był prawdziwym bohaterem. To fantastyczne, że ten dzień ma miejsce, pomimo tragicznych okoliczności jego śmierci – mówi wzruszony Akiva Gardner.

Rudolf Urban

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Zdrowie: Właściwości i zastosowanie mleka kokosowego

Obniż swój cholesterol

Mleko kokosowe to bardzo popularny dodatek w kuchniach krajów azjatyckich, szczególnie Tajlandii i Indii, a także na Karaibach i w Ameryce Południowej. Ostatnio jednak zyskuje coraz szersze grono amatorów w Europie i Ameryce Północnej, głównie wśród zwolenników zdrowego odżywiania. Kolor i smak mleko kokosowe zawdzięcza wysokiej zawartości tłuszczu, w którego składzie dominują nasycone kwasy tłuszczowe.

Najczęściej efektem stosowania oleju kokosowego jest spadek „złego" cholesterolu LDL i trójglicerydów oraz wzrost „dobrego" cholesterolu HDL. Foto: Unsplash

Przeciętnie mleko kokosowe nieodtłuszczone z puszki składa się w 68% z wody oraz w 24% z tłuszczu. Jest dobrym źródłem niektórych składników mineralnych. Porcja 100 g pokrywa dzienne zapotrzebowanie na mangan aż w 46%, na miedź w 13%, fosfor w 10% oraz na magnez, żelazo i selen w 9%. Zawiera także niewielkie ilości witaminy C, niacyny, kwasu foliowego i innych witamin z grupy B. W związku z tym, że mleko kokosowe zawiera w składzie głównie nasycone kwasy tłuszczowe i jest wysokokaloryczne, stosowanie go w prozdrowotnej diecie może budzić wątpliwości.

Przeciętnie mleko kokosowe nieodtłuszczone z puszki składa się w 68% z wody oraz w 24% z tłuszczu.

Właściwości lecznicze

Jednak liczne badania naukowe wykazały, że nie wszystkie nasycone kwasy tłuszczowe wpływają na zdrowie w ten sam sposób, a ich negatywne oddziaływanie prawdopodobnie jest przeceniane. Poza tym większość badań dotyczących wpływu na profil lipidowy dotyczy oleju kokosowego, a nie mleka kokosowego. Można je jednak porównywać, gdyż zawierają te same kwasy tłuszczowe. Najczęściej efektem stosowania oleju kokosowego jest spadek „złego" cholesterolu LDL i trójglicerydów oraz wzrost „dobrego" cholesterolu HDL. Doświadczenie przeprowadzone na 60 mężczyznach, którzy przez osiem tygodni stosowali mleko kokosowe jako dodatek do owsianki pięć razy w tygodniu, wykazało spadek LDL u uczestników badania i średni wzrost HDL o 18%. Niektóre badania wykazują też wzrost zarówno poziomu LDL, jak i HDL po spożyciu tłuszczu z kokosa. Sugeruje się też, że wpływ kwasu laurynowego (główny składnik tłuszczu kokosowego) na poziom cholesterolu jest indywidualny i może zależeć od ilości i proporcji tłuszczów w diecie. Istnieją też badania potwierdzające korzystny wpływ krótkołańcuchowych kwasów tłuszczowych na masę ciała, zawartość tkanki tłuszczowej i metabolizm.

Krótkołańcuchowe kwasy tłuszczowe

Korzystny wpływ krótkołańcuchowych kwasów tłuszczowych wynika z ich metabolizmu: są transportowane bezpośrednio do wątroby, gdzie ulegają przekształceniu na energię. Wykazują też mniejsze powinowactwo do budowania tkanki tłuszczowej. Krótkołańcuchowe kwasy tłuszczowe z kokosa wpływają na obniżenie apetytu i zmniejszenie liczby zjadanych kalorii, a ponadto mogą krótkotrwale zwiększać zużywanie energii przez organizm i przyspieszać spalanie tłuszczu. Brakuje natomiast badań dotyczących mleka kokosowego, jednak dla oleju kokosowego wykazano korzystny wpływ na spadek masy ciała i tłuszczu brzusznego u osób otyłych. Podobne działanie sugeruje się dla mleka kokosowego, co wynika z obecności tych samych kwasów tłuszczowych. Badania wykazały także, że mleko kokosowe działa ochronnie w przypadku owrzodzeń błon śluzowych przewodu pokarmowego i zmniejsza dolegliwości bólowe. Krótkołańcuchowe kwasy tłuszczowe obecne w mleku kokosowym przyczyniają się do wyciszenia przewlekłego stanu zapalnego, który towarzyszy reumatyzmowi i innym chorobom autoimmunologicznym. Z kolei kwas laurynowy i inne krótkołańcuchowe kwasy tłuszczowe obecne w mleku kokosowym działają przeciwwirusowo i przeciwbakteryjnie.

Karolina Świerc

PINNWAND

Cover-Girl: Sie ist die Älteste auf dem deutschen „Playboy"-Magazin und kann dennoch locker mit all ihren Vorgängerin

Foto: Promiflash

mithalten: Désirée Nick wagt es mit 66 Jahren und lässt für das Männermagazin „Playboy" die Hüllen fallen. Sie ist das Covergirl der deutschen Oktober-Ausgabe. Mit ihren Nacktfotos möchte die Kabarettistin, Schauspielerin und Autorin eine klare Botschaft vermitteln. „Ich möchte mit den Fotos für den ‚Playboy' zeigen, dass die Wahrnehmung der Frau in der Mitte des Lebens und in der zweiten Lebenshälfte sich massiv verändert hat. Man muss Klischees über Bord werfen. Die Hälfte der Frauen beginnt eigentlich ab 50 erst zu erblühen", erklärt sie im Interview.

Trennung: Heiko Maas und Natalia Wörner haben sich getrennt. Der Ex-Außenminister und die beliebte Schauspielerin waren sieben Jahre lang ein Paar. Das berichtet die „Bild"-Zeitung unter Berufung auf die Anwältin des Ex-Paares. „Wir haben uns bereits vor längerer Zeit entschieden, in Zukunft getrennte Wege zu gehen", heißt es in einem Statement von Maas und Wörner.

Neubeginn: Bei Patricia Blanco stehen alle Zeichen auf Neuanfang! Wie die Ex-Verlobte von Andreas Ellermann jetzt grinsend auf Instagram verrät, wird sie eine Ausbildung anfangen. Die 52-Jährige möchte Schritt für Schritt unabhängiger werden und auf eigenen Füßen stehen. Im Moment finanziert ihr Ex Andreas noch die Wohnung, in die sie nach der Trennung gezogen ist. Mit dem Beginn ihrer Ausbildung als Celebrity Coach meint sie, ein geregeltes Einkommen in Sicht zu haben. Allerdings dauert die Schulung ein Jahr.

Nachwuchs: Gute Nachrichten von den belgischen Royals: Prinz Amedeo, 37, und seine Frau Prinzessin Elisabetta, 35, sind zum

Foto: Palace News

dritten Mal Eltern geworden. Das hat der belgische Erzherzog auf Instagram verkündet. Auf dem Account des belgischen Königshauses ist ein Bild mit dem schlafenden Neugeborenen zu sehen. Dazu heißt es: „Prinz Amedeo und Prinzessin Elisabetta freuen sich, die Geburt ihrer Tochter Alix bekannt zu geben. Sie wurde am Samstag, 2. September, in Brüssel geboren, wiegt 3,4 kg und es geht ihr wie ihrer Mutter gut."

Beziehung: Boris Beckers Beziehung zu Sohn Amadeus galt bis zuletzt als sehr angespannt. Die zehnmonatige Haftstrafe

Foto: Andreas Finger

von Boris Becker machte jeglichen Vater-Sohn-Kontakt fast unmöglich, doch auch nach seiner Entlassung soll Boris kaum Kontakt zu Amadeus gehabt haben. Jetzt soll sich die Tennis-Legende heimlich mit seinem jüngsten Sohn getroffen haben. Wie die „Bild"-Zeitung berichtet, soll sich Boris bereits im August gemeinsam mit Amadeus eine Auszeit im Nobel-Hotel „Hilton Mallorca Galatzo" gegönnt haben. Doch „Bunte" weiß: Boris hat Amadeus nur vier Stunden gesehen.

Zukunft: Sophie Hermann (36) arbeitet erfolgreich als Model und Designerin. Einen aktuellen Kinderwunsch hat sie zwar nicht, aber wenn er kommt, dann möchte die Tochter von Unternehmer Dieter Hermann und Stieftochter von Schauspielerin Uschi Glas vorbereitet sein. Aus diesem Grund hat sich die in London lebende Socialite für Social Freezing entschieden, also das Einfrieren ihrer Eizellen. „Ich mache diese Behandlung, damit mich meine biologische Uhr nicht die ganze Zeit im Hinterkopf nervt", so Hermann.

Unfall: Lena Meyer-Landrut, 32, spricht im SWR3 Podcast „1 plus 1 – Freundschaft auf Zeit" zum ersten Mal über ihren Reitunfall, bei dem sie sich einen doppelten Kreuzbeinbruch zugezogen hat. Sie fiel vom Pferd auf den Rücken. „Ich versuche mich jetzt bestmöglich zu erholen, mache ruhig und langsam." Sie brauche noch „Schonung und Heilung, bevor es wieder losgeht", ließ sie ihre Follower wissen.

OP: Anna-Maria Ferchichis Bein lässt der Ehefrau von Bushido keine Ruhe. Nachdem sie bereits im vergangenen Jahr 16-mal we-

Foto: Promiflash

gen einer hartnäckigen Entzündung operiert wurde, offenbarte die achtfache Mama vor wenigen Wochen, dass sie sich erneut im Krankenhaus befindet – allerdings scheint sie einen passenden Arzt außerhalb von Dubai gefunden zu haben. Denn nun meldet sich die 41-Jährige nach einigen Tagen Instagram-Abwesenheit zurück und erklärt, dass sie noch bis die Fäden gezogen werden, in ihrem Hotelzimmer verweilen muss. Nun soll aber alles in Ordnung sein. *adur*

Glosse

Vorräte

Die Vorratskammer in einem oberschlesischen Haushalt ist um diese Zeit des Jahres ein richtiger Hingucker. Es stapeln sich bunte Einmachgläser mit Marmeladen, Gelees und Kompotts, Flaschen mit allerlei Säften, saure Gurken, eingemachte rote Bete. Je mehr, desto besser. Maßlosigkeit ist in diesem Fall eine Tugend. Und wehe, eine Nachbarin, Bekannte oder eigentlich egal wer, hat mehr Vorräte. Man lobt diejenige, aber im Kopf grübelt man schon intensiv, woraus man noch Saft pressen könnte. Im Herbst hat der Besuch in der Vorratskammer den zeremoniellen Spaziergang durch Garten endgültig ersetzt. Schließlich muss jeder Gast darüber informiert werden, wieviel Liter Johannisbeersaft man in diesem Sommer eingemacht hat und dass es eine besonders gute Saison für Apfelmus war. Man nickt dabei zustimmend mit dem Kopf und zählt mit Begeisterung die Flaschen. So ist nun mal die oberschlesische Etikette. Wir nehmen unsere Vorräte sehr ernst. Und wehe, es kommt einer und sagt: „Das kannst du doch im Laden kaufen". Dummkopf!

Anna Durecka

Karolin łůnaczi

Pogoda sprzijoł, pogoda ducha tyż, ale ponoć to już łostatniy dni, kto wjy? Już i tak nie je źle. Pamiyntům, jak to na poczůntku września my już we chałpie musieli grzołć, możno aby cojś se poprawiyło. Nie wiam jako wy, ale joł już we sklepach, jak to zwykle bywoł, widziałach bożonarodzeniowy ozdoby. Ja… dobrze słyszicie – taky z Bożego Narodzynia. A już nie wspomnam o wszystkich ozdobach na Halloween. Łostatnio to dzieci wjyncij o tym wjům niż o Wszystkich Świyntych, ale co poradzić – taki świat i taky czasy.

Jak tak se wejrzi na to wszystko, to dzieci blank czynsto tera einfach wszystko dowiadujům se z Internetu. A jak nie wszystko to wjynkszojść, a czamu? A no tamu, że einfach mogům – do świyntygo spokoju mamy i papy wejść se telefon, tablet abo einfach włůnczyć na telewizorze se cojś we Internecie abo cojś pograć i tak to wyglůndoł. Z tygo se uczům, a jak mama moł co wytłumaczyć, to jakojś tak nie za bardzo, a no bo to i czas i poświyncyniy, a mamie nierołz se einfach nie chce. Joł tyż tak mům, nie myślcie se, że ni, ale potym se zawsze pomyślam – od kogo se to dziecko to moł nauczyć jak nie od nołs? A potym se ludzie dziwiům, że prostych rzeczy ich dziecko nie wjy, a kto to moł nauczyć? Sama pani we przedszkolu abo szkole nie je w stanie tygo opanować, łůna moł cało grupa, cało klasa i to je co robić, Wům powiam. A już nojlepij jak sům tacy, co to myślům, że to styknie i wjyncij nie trza. No nietety nie styknie, a czym skorupka za młodu nasiůnknie, tym potym na starojść trůnci, abo jak to gołdům – tym potym pokazuje sie wśród znajomych, jak se idzie w gości. Potym jak kůmuś je wstyd za dziecko, to już je trocham za nieskoro. Nie w tym rzecz, joł wiam, ale nie je tyż nigdy tak, co by tygo nie szło zmiynić. Jak se czowiek postaroł, to idzie, ale po co zmiyniać, jak idzie zarołz tymu w jakimś stopniu zapobiyc? A na kogo naszy dzieci trefiům na co dziyń, na to, to już niestety nie do końca můmy wpływ. Trza im tłumaczyć, gołdać i wjycie… pokazywać co dobry i na co majům uważać abo tyż na kogo.

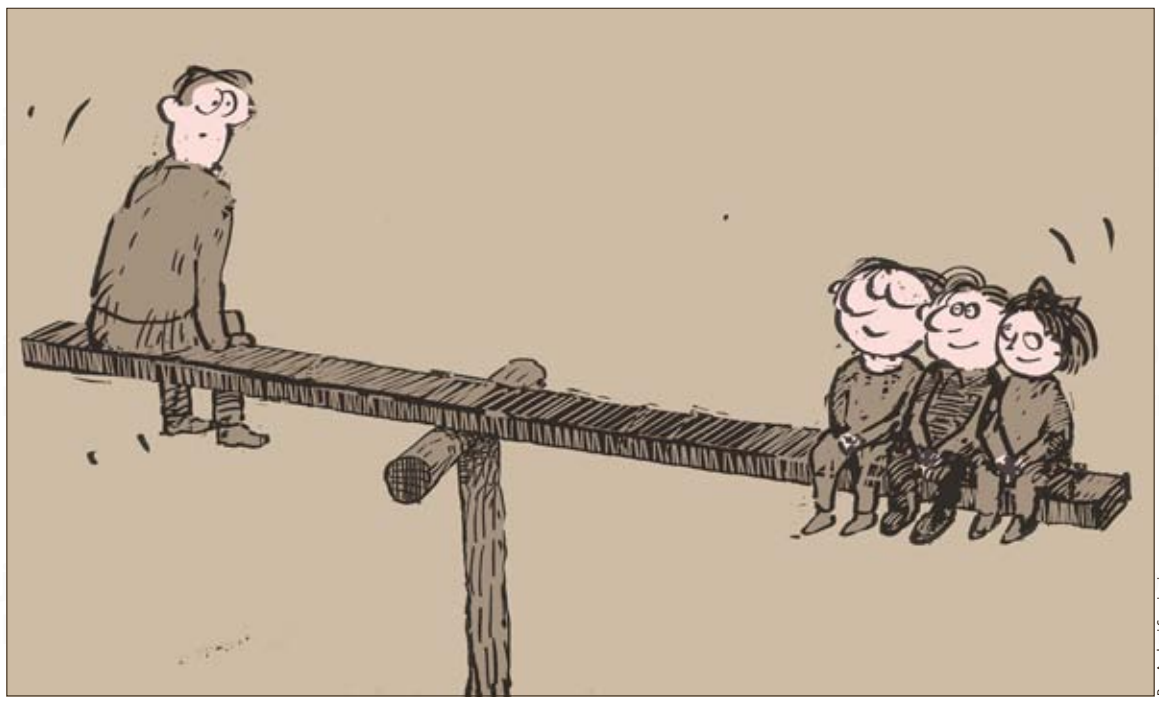
Ja, joł wiam… w gruncie rzeczy mogymy gołdać, tłumaczyć, a i tak zrobiům to, co ůni uznajům za słuszny, choćby nie wiam co. No ale nadzieja trza mieć i tłumaczyć trza. A co moł być to i tak baje. Na pewno za niedługo jesiyń i na to tyż nie můmy wpływu i tak to w tym naszym życiu je. ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Porady: Nowa wysokość składki na ubezpieczenie pielęgnacyjne (Pflegeversicherung)

Liczba dzieci ma znaczenie

W Niemczech składki na ubezpieczenie pielęgnacyjne zostaną wyliczone na nowo, a w przyszłości liczba dzieci będzie miała większy wpływ na ich wysokość. Od pracodawców wymagane jest aktywne działanie.



Rys. Andrzej Szmejweis

Osobom wielodzietnym przysługiwać będzie obniżenie stawki ubezpieczenia o 0,25 punktu procentowego składki na każde dziecko od drugiego do piątego w rodzinie.

1 lipca 2023 r. nastąpiły pewne zmiany w ubezpieczeniu pielęgnacyjnym. Po pierwsze została podniesiona wysokość stawki. Po drugie – wysokość składki będzie teraz ustalana w bardziej zróżnicowany sposób, w oparciu o liczbę dzieci. Dla pracodawców oznacza to, że muszą pytać swoich pracowników o liczbę posiadanych dzieci, gdyż tylko wówczas będą w stanie obliczyć dokładną wysokość składki.

Zwiększona biurokracja

Dla pracodawców i kas ubezpieczenia pielęgnacyjnego (Pflegekassen) nowe prawo wiąże się na początek przede wszystkim ze zwiększoną biurokracją. Pracodawcy zostaną teraz podwójnie dotknięci: oprócz rosnących dodatkowych kosztów wynagrodzeń będą musieli wziąć na swoje barki nowe obciążenia administracyjne, związane z koniecznością ewidencjonowania chociażby liczby dzieci, jakie posiada dany pracownik. Rząd niemiecki chciał w tej kwestii przeforsować digitalizację procesu. Można więc było oczekiwać, że od samego początku niezbędne dane udostępnione zostaną pracodawcom w formie elektronicznej za pośrednictwem centralnej instytucji.

Co robić w okresie przejściowym?

Dla zapewnienia przynajmniej pewnej ulgi wprowadzono okres przejściowy. Jak twierdzi Techniker Krankenkasse, w terminie od 1 lipca 2023 r. do 30 czerwca 2025 r. wystarczy telefoniczne lub nieformalne pisemne zapytanie pracowników. Musi to jednak zostać udokumentowane. Potwierdzenie w postaci aktu urodzenia nie jest przy tym konieczne. Ponadto w okresie przejściowym nadpłacone składki zostaną zwrócone z mocą wsteczną, zgodnie z informacją przekazaną przez Centralną Organizację Ustawowego Ubezpieczenia Zdrowotnego GKV-Spitzenverband.

Co jest planowane po zakończeniu okresu przejściowego?

W celu odciążenia firm i kas ubezpieczenia pielęgnacyjnego od dodatkowych nakładów administracyjnych trwają prace nad elektronicznym procesem gromadzenia i weryfikowania danych dotyczących liczby podlegających uwzględnieniu dzieci pracowników. Takie rozwiązanie w formie online powinno być dostępne najpóźniej po zakończeniu okresu przejściowego. Do tego czasu pracodawcy otrzymają dalszą pomoc. Na przykład Federalny Związek Pracodawców (Bund der Arbeitgeber) ma wkrótce dostarczyć firmom rozwiązanie służące do samodzielnego przekazywania informacji.

Co konkretnie zmieniło się w obliczaniu wysokości składki na ubezpieczenie pielęgnacyjne?

Dopłata dla osób bezdzietnych, która dotychczas była już płatna przez osoby niemające statusu rodzica, została podniesiona o 0,25 punktu procentowego do wysokości 0,6 punktu procentowego składki. Osobom wielodzietnym przysługiwać będzie obniżenie stawki ubezpieczenia o 0,25 punktu procentowego składki na każde dziecko od drugiego do piątego w rodzinie. Ma to zastosowanie do końca miesiąca, w którym dane dziecko ukończy 25. rok życia. To dokładne zestawienie uwzględniające liczbę posiadanych dzieci stanowi wykonanie decyzji Federalnego Trybunału Konstytucyjnego z dnia 7 kwietnia 2022 r. Nakład ekonomiczny związany z wychowywaniem dzieci, który zwykle ma miejsce w tym okresie, ma zostać uwzględniony w większym stopniu.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.

Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.

Zróżnicowanie wysokości składki na ubezpieczenie pielęgnacyjne w zależności od liczby posiadanych dzieci

Grupa osób	Wysokość składki od 1 lipca 2023 r.
Osoba bezdzietna	4,00%, wkład pracownika: 2,30%
Osoba z jednym dzieckiem	3,40% (dożywotnio), wkład pracownika: 1,7%
Osoba z dwojgiem dzieci	3,15%, wkład pracownika: 1,45%
Osoba z trojgiem dzieci	2,90%, wkład pracownika: 1,20%
Osoba z czworgiem dzieci	2,65%, wkład pracownika: 0,95%
Osoba z pięciorgiem i więcej dzieci	2,40%, wkład pracownika: 0,70%

Zapytaj prawnika!

Łukasz Kuczyński

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Decyzje środowiskowe dla inwestycji OZE, garaży i parkingów: Z dotychczasowej praktyki prowadzenia postępowań administracyjnych w sprawie wydania decyzji o środowiskowych uwarunkowaniach wynikało, że w przypadku realizacji inwestycji OZE oraz garaży i parkingów nie występował znacząco negatywny wpływ na środowisko.

Łukasz i Jarosław Kuczyńscy

Foto: Lucas Netter

Tymczasem wymóg uzyskania decyzji o środowiskowych uwarunkowaniach w przypadku przedsięwzięć o takim znikomym wpływie na środowisko tylko utrudnia proces inwestycyjny, wydłużając przez to czas uzyskiwania wszystkich niezbędnych pozwoleń. Na długotrwałość postępowania miały również wpływ szerokie uprawnienia uczestników postępowania (społeczeństwa, stron i podmiotów działających na prawach stron, jak np. organizacji ekologicznych). Również z punktu widzenia organów ochrony środowiska, nadmiernie obciążonych innymi postępowaniami, konieczna okazała się redukcja pewnych zadań w celu skupienia się nad kontrolą i nadzorem procesu inwestycyjnego przedsięwzięć, które faktycznie mogą znacząco negatywnie oddziaływać na środowisko.

Dla obszarów objętych formami ochrony przyrody próg pozostał bez zmian i wynosi 0,5 ha.

Parkingi i garaże

Efektem nowelizacji będzie zwiększenie z 1 do 2 ha (na obszarach nieobjętych formami ochrony przyrody) progu powierzchni zabudowy dla instalacji fotowoltaicznych, powyżej którego będzie obowiązek przeprowadzenia oceny oddziaływania przedsięwzięcia na środowisko. Dla obszarów objętych formami ochrony przyrody próg pozostał bez zmian i wynosi 0,5 ha. Podobnie parkingi o niewielkiej powierzchni w praktyce nie powodują znaczącego oddziaływania na środowisko. Tym samym ustawodawca zaproponował podwyższenie progów do poziomu, który jest przewidziany dla zabudowy magazynowej. Zdaniem ustawodawcy pozostawianie ich na obecnym poziomie nie znajduje uzasadnienia, gdyż „wpływ na środowisko realizacji garaży czy parkingu nie jest większy niż zabudowy magazynowej czy zakładu przemysłowego". Na obszarach objętych formami ochrony przyrody decyzja o uwarunkowaniach środowiskowych jest wymagana dla garaży, parkingów samochodowych lub zespołów parkingów o powierzchni od 0,2 ha, a na pozostałych obszarach od 0,5 ha.

Potrzebne rozwiązania

Po wprowadzeniu zmian w rozporządzeniu wartości graniczne będą wynosiły odpowiednio 0,5 i 1 ha. Do przedsięwzięć, o których mowa w par. 3 ust. 1 pkt 54 i 58 rozporządzenia zmienianego w par. 1, w brzmieniu obowiązującym przed dniem wejścia w życie niniejszego rozporządzenia, w przypadku których przed dniem wejścia w życie niniejszego rozporządzenia wszczęto i nie zakończono przynajmniej jednego z postępowań w sprawie decyzji, zgłoszeń lub uchwał, o których mowa w art. 71 ust. 1 oraz art. 72 ust. 1–1b ustawy z 3 października 2008 r. o udostępnianiu informacji o środowisku i jego ochronie, udziale społeczeństwa w ochronie środowiska oraz o ocenach oddziaływania na środowisko, stosuje się przepisy dotychczasowe. Są one konieczne do prowadzenia sprawnej procedury uzyskania decyzji o środowiskowych uwarunkowaniach związanych z procesem inwestycyjnym w postępowaniach wszczętych i niezakończonych. Jednocześnie takie rozwiązanie pozwoli na dokończenie prowadzonych postępowań według dotychczasowych zasad, znanych na etapie planowania inwestycji. Rozporządzenie wchodzi w życie po upływie 14 dni od dnia ogłoszenia – 13 września 2023 r.

Łukasz Kuczyński

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński

ul. Ozimska 48/59, piętro II
45-368 Opole
www.kuczynski.legal lukasz@kuczynski.legal
jaroslaw@kuczynski.legal tel. 505983977, 505983976

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Hallo Wirtschaft!
Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest

smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

Geld: Kontaktlose Zahlungen werden immer beliebter

Bargeld gehört zunehmend der Vergangenheit an

Statt im Geschäft mit Bargeld zu bezahlen, greifen deutsche Kunden lieber zur Kreditkarte, zum Smartphone oder zur Smartwatch. Das belegt eine Umfrage unter 1.178 Personen im Auftrag des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM).

Das kontaktlose Bezahlen wird in Deutschland immer beliebter. Foto: Anttihav/Wikipedia

Die Anfang September dieses Jahres veröffentlichten Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass 95 Prozent der Deutschen in den vergangenen drei Monaten mindestens einmal auf diese Weise bezahlt haben. Vor einem Jahr lag dieser Anteil noch bei 90 Prozent. 60 Prozent der deutschen Kunden nutzen das kontaktlose Bezahlen sogar mehrmals pro Woche. Nach Angaben des Verbandes BITKOM ist das ein deutlicher Anstieg gegenüber 50 Prozent im Vorjahr. Viele Geschäfte und Restaurants weisen inzwischen deutlich auf diese Möglichkeit hin, da sie allen Beteiligten Vorteile bringt. „Der Bezahlvorgang ist schneller, bequemer und letztlich besser für das Geschäft", ergänzt der Leiter des Bereichs Digitales Banking und Finanzdienstleistungen beim BITKOM-Verband.

Zwar gibt es beim kontaktlosen Bezahlen noch deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen, aber auch bei älteren Menschen wird es immer beliebter. Bei den über 65-Jährigen hat die große Mehrheit – 86 Prozent – in den letzten drei Monaten bereits kontaktlos bezahlt. Aus der Umfrage geht hervor, dass die Verwendung von Bargeld immer unbeliebter wird. 61 Prozent der Deutschen wollen in Zukunft viel seltener mit Scheinen und Münzen bezahlen. Vor einem Jahr waren es nur 52 Prozent. Acht von zehn Befragten gaben an, in den letzten Jahren immer seltener mit Bargeld bezahlt zu haben. Die Hälfte der Umfrageteilnehmer gibt sogar an, dass sie Münzen und Scheine nur deshalb mitnehmen, weil sie befürchten, an der Kasse nicht digital bezahlen zu können. So geben 70 Prozent der Deutschen an, dass sie sich an den fehlenden bargeldlosen Bezahlmöglichkeiten im Geschäft stören. Zwei Drittel (66 Prozent) wünschen sich daher, dass Geschäfte gesetzlich verpflichtet werden, neben der Barzahlung mindestens eine elektronische Zahlungsmöglichkeit anzubieten.

> **61 Prozent der Deutschen wollen in Zukunft viel seltener mit Scheinen und Münzen bezahlen.**

Pieniądze: Płacenie zbliżeniowe coraz popularniejsze – Gotówka odchodzi w przeszłość

Zamiast płacić w sklepie gotówką, niemieccy klienci wolą sięgnąć po kartę kredytową, smartfon lub skorzystać ze smartwatcha. Dowiodło tego badanie przeprowadzone na 1178 osobach na zlecenie Federalnego Stowarzyszenia Technologii Informacyjnych, Telekomunikacji i Nowych Mediów (BITKOM).

Opublikowane z początkiem września br. wyniki tego badania wskazują, iż w ciągu ostatnich trzech miesięcy 95% Niemców przynajmniej raz płaciło za zakupy właśnie w ten sposób. Rok temu ich odsetek wynosił 90%. 60% niemieckich klientów korzysta z płatności zbliżeniowych nawet kilka razy w tygodniu. Według stowarzyszenia BITKOM jest to znaczny wzrost w porównaniu do 50% z poprzedniego roku. Wiele sklepów i restauracji wyraźnie wskazuje teraz taką możliwość, ponieważ przynosi ona korzyści wszystkim zainteresowanym stronom. – Proces płatności jest szybszy, wygodniejszy i ostatecznie lepszy dla firmy – dodaje dyrektor ds. bankowości cyfrowej i usług finansowych w stowarzyszeniu BITKOM.

Co prawda wciąż utrzymują się wyraźne różnice między grupami wiekowymi, jeśli chodzi o płacenie zbliżeniowe, ale zyskuje ono coraz bardziej na popularności także wśród osób starszych. W grupie osób w wieku od 65 lat w górę zdecydowana większość, bo 86%, płaciła już zbliżeniowo w ciągu ostatnich trzech miesięcy. Z badania wynika jednoznacznie, że korzystanie z gotówki staje się coraz mniej popularne. 61% Niemców chce w przyszłości znacznie rzadziej płacić banknotami i monetami. Rok temu było ich tylko 52%. Ośmiu na dziesięciu respondentów stwierdziło, że w ostatnich latach coraz rzadziej korzystało z gotówki. Połowa uczestników badania mówi nawet, że zabiera ze sobą monety i banknoty tylko z obawy, że nie będzie w stanie zapłacić cyfrowo przy kasie. W związku z tym 70% Niemców twierdzi, że przeszkadza im brak możliwości bezgotówkowego płacenia w sklepie. Dwie trzecie (66%) chciałyby zatem, aby sklepy miały prawny obowiązek oferowania, oprócz płatności gotówką, przynajmniej jednej opcji płatności elektronicznych. *Johann Engel*

Deutschland: Mehr als 7.000 Köchinnen und Köche fehlen

Das Hotelgewerbe blutet aus

Jüngsten Zahlen zufolge leiden Branchen wie die Gastronomie und das Gastgewerbe in Deutschland unter einem gravierenden Fachkräftemangel. Schlimmer noch: Eine Besserung der Situation ist bislang nicht in Sicht.

Auf fast 44.000 Fachkräftestellen in Gastronomie und Hotellerie kommen nur 29.000 Arbeitslose mit entsprechender Qualifikation, errechnete das Kompetenzzentrum für die Fachkräftesicherung beim Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Besonders akut ist der Fachkräftemangel im Hotelgewerbe, das nach Einschätzung der Experten „ausblutet", weil 42,8 Prozent der offenen Stellen nicht mit qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.

Im Gaststättengewerbe ist die Lage besser, aber nicht wesentlich. Hier sind 40,1 Prozent der Stellen betroffen. Die Umfrage hat gezeigt, dass das mit Abstand größte Problem der Mangel an Köchinnen und Köchen ist. Von ihnen fehlen demnach bundesweit ca. 7.555. Der starke Anstieg des Fachkräftemangels lässt sich nach Ansicht von Experten vor allem durch einen Rückgang der Arbeitslosenzahlen und nicht durch einen Anstieg der offenen Stellen erklären. Es zeigt sich, dass sich während der Corona-Pandemie viele Arbeitnehmer, aber auch Arbeitslose, vom Hotel- und Gaststättengewerbe abgewandt haben, also von Branchen, die besonders stark von Covid-19 betroffen waren. Gleichzeitig wurden diesen Branchen keine neuen Arbeitskräfte aus anderen Sektoren zugeführt. Erschwerend kommt hinzu, dass sich auch die Chancen, in diesen Berufen eine entsprechende Qualifikation zu erwerben, nicht verbessert haben. Denn seit Jahren ist es mehr als schwierig, einen Ausbildungsplatz zur Tätigkeit in diesen Branchen zu bekommen.

> **Auf fast 44.000 Fachkräftestellen in Gastronomie und Hotellerie kommen nur 29.000 Arbeitslose mit entsprechender Qualifikation.**

Das Gaststätten- und Hotelgewerbe in Deutschland leidet unter einem akuten Fachkräftemangel. Foto: Ra Boe / Wikipedia

Niemcy: Brakuje ponad 7 tysięcy kucharzy i kucharek – Branża hotelarska krwawi

Według najnowszych danych w Republice Federalnej Niemiec takie branże jak gastronomia czy hotelarstwo dotkliwie odczuwają brak wykwalifikowanych pracowników. Co gorsza – nic na razie nie zapowiada poprawy tej sytuacji.

Na prawie 44 tys. miejsc pracy dla wykwalifikowanych pracowników w gastronomii i hotelarstwie przypada jedynie 29 tys. bezrobotnych z odpowiednimi kwalifikacjami – wyliczyło Centrum Kompetencji ds. Zapewnienia Wykwalifikowanych Pracowników Instytutu Niemieckiej Gospodarki (IW). Brak pracowników szczególnie daje się we znaki branży hotelarskiej, która zdaniem fachowców z tego powodu wręcz „krwawi", bo aż 42,8% wolnych miejsc pracy nie może być obsadzonych wykwalifikowanymi osobami bezrobotnymi.

W gastronomii jest lepiej, ale niewiele. W tym wypadku chodzi bowiem o 40,1% stanowisk. Badanie wykazało, że zdecydowanie największy kłopot związany jest z brakiem kucharzy i kucharek. Okazuje się, że w całej Republice Federalnej Niemiec brakuje aż 7555 osób, które mogłyby wykonywać tę pracę. Zdaniem specjalistów gwałtowny wzrost niedoboru wykwalifikowanych pracowników można wytłumaczyć głównie spadkiem liczby osób bezrobotnych, a nie wzrostem liczby wolnych miejsc pracy. Okazuje się, że podczas pandemii koronawirusa wielu nie tylko pracowników, ale i bezrobotnych odwróciło się od branży hotelarskiej i gastronomii, a zatem tych, które wyjątkowo mocno ucierpiały z powodu COVID-19. Jednocześnie branże te nie były zasilane nowymi pracownikami, którzy przechodzili z innych sektorów. Sytuacja jest tym trudniejsza, że również szanse na uzyskanie odpowiednich kwalifikacji w tych zawodach nie wzrosły. Od lat bowiem ponadprzeciętnie trudno uzyskać miejsce szkoleniowe przygotowujące do pracy w tych sektorach. *K. Ś.*

APN Personal Service GmbH

smuda consulting®

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Fußball: Eine weitere Blamage für die deutsche Nationalmannschaft

Genug, Herr Flick!

Seit Juli 2014, als Deutschland in Brasilien seine vierte Weltmeisterschaft gewann und damit als erstes europäisches Team dieses Kunststück auf dem amerikanischen Kontinent schaffte, befindet sich „Die Mannschaft" auf einer Abwärtsspirale. Seit dem denkwürdigen siegreichen 1:0-Finale gegen Argentinien und dem wohl besten Spiel Deutschlands aller Zeiten – dem 7:1-Sieg gegen Brasilien (!) im Halbfinale der WM 2014 – gerieten die Deutschen zunehmend in eine schwere Krise.

Und was noch schlimmer ist: Sie stecken darin immer tiefer! Nur wenige Wochen nach der WM 2014 ähnelte das Spiel der deutschen Mannschaft nicht mehr dem des brasilianischen Turniers. Die Folge waren schlechte Leistungen in Freundschaftsspielen und in der EM-Qualifikation, wo man zum ersten Mal überhaupt gegen Polen verlor (in Warschau 0:2). Doch danach wurde es nur noch schlimmer. Weitere Niederlagen, unterbrochen von Siegen gegen „Fußballzwerge", sowie Rückschläge und sogar peinliche Niederlagen für den deutschen Fußball bei der Europa- und Weltmeisterschaft und in der Nations League.

Neun Monate vor der Euro-2024, die in Deutschland ausgetragen wird, hat der Gastgeber keine Mannschaft!

Ein großer Fehler

Hinzu kommt, dass Deutschland bei den letzten beiden Weltmeisterschaften zwei Mal hintereinander nicht einmal aus der Qualifikationsgruppe herauskam, obwohl es keine hochkarätigen Gegner gab! In der Zwischenzeit wurde Joachim Löw, der die Nationalmannschaft 15 Jahre lang geführt hatte, aber gegen Ende seiner Karriere völlig vom Weg abgekommen war, als Nationaltrainer entlassen. Deshalb übernahm am 1. Juli 2021 Hansi Flick seinen Posten, in den große Hoffnungen gesetzt wurden. Nicht zuletzt, weil er als Trainer von Bayern München im Jahr 2020 etwas Besonderes geleistet hat. Mit Bayern München hat er buchstäblich alles gewonnen, was es im Vereinsfußball zu gewinnen gibt – die Deutsche Meisterschaft, den DFB-Pokal, den DFL-Supercup, die Champions League, den Europäischen Supercup und die Klub-Weltmeisterschaft! Die Ankunft dieses Trainers an der Spitze der Nationalmannschaft weckte in den Herzen der deutschen Fans die Hoffnung, dass „Die Mannschaft" ihre verlorene Position schnell wiedererlangen und in die Weltspitze zurückkehren würde. Die Realität erwies sich jedoch als katastrophal und Hansi Flick als ein großer Fehler. Deutschland hat seine letzten drei Freundschaftsspiele gegen mittelmäßige Gegner verloren – 0:1 gegen Polen, 0:2 gegen Kolumbien und am vergangenen Samstag sogar 1:4 gegen Japan, dem man auch bei der letzten Weltmeisterschaft in Katar unterlag (1:2)! Hinzu kommt, dass das Team von Hansi Flick nach der letzten katastrophalen WM für die deutsche Nationalmannschaft in besagtem Katar 6 Freundschaftsspiele bestritten hat. 5 davon hat sie verloren und einmal unentschieden gespielt – 3:3 zu Hause gegen die Ukraine. Allerdings war Deutschland auch in diesem Spiel nahe daran, zu verlieren, was ein Akt der Gerechtigkeit gewesen wäre. In der 82. Minute lag man noch mit 1:3 zurück, doch Treffer von Havertz in der 83. Minute und Kimmich aus einem glücklichen Elfmeter in der 90+1 Minute bescherten Deutschland ein Unentschieden.

Kicker ohne Ehre

Mehrere Jahre der Krise und der Erfolglosigkeit haben dazu geführt, dass die Fans der deutschen Nationalmannschaft langsam den Glauben daran verloren haben, dass „Die Mannschaft" schnell wieder in die Spur und auf das richtige Spielniveau kommt. Erschwerend kommt hinzu, dass neun Monate vor der Europameisterschaft, die im Juni 2024 in Deutschland ausgetragen wird, die Gastgeber keine Mannschaft haben! Obendrein zeigen die Spieler, die in die Nationalmannschaft berufen werden, keinerlei Engagement, für die Nationalmannschaft und die Nationalfarben zu spielen. Sie haben keinen Respekt vor den deutschen Fans. Das hat die 1:4-Niederlage der Deutschen gegen Japan in Wolfsburg anschaulich gezeigt, wo die Kommentatoren verschiedener Fernsehsender, auch in Polen, ungläubig sagten: „Schämen sich die deutschen Spieler denn nicht, so zu spielen?" Vor allem die Verteidiger Schlotterbeck, Süle, Kimmich und Rüdiger. Diesen Spielern fehlte es völlig an Engagement, an Zusammenarbeit, an Konzentration, an Laufbereitschaft, an Kampfgeist. Und der letzte von ihnen, Rüdiger, der praktisch an den beiden Toren schuld war, machte sogar unangemessene Gesten gegenüber den Fans! Ich frage mich, ob er sich gegenüber den Fans von Real Madrid, in deren Farben er spielt, auch so verhalten hätte. Und hätte er auch für Real mit dem gleichen „Engagement" gespielt wie für seine Nationalmannschaft? Vor allem nach den jüngsten Leistungen der Deutschen sollte diese Frage auch an Süle und Schlotterbeck gerichtet werden, die die Farben von Borussia Dortmund verteidigen, und an Kimmich, der für Bayern München spielt, die in der Partie gegen Japan ebenfalls einen Mangel an Motivation zeigten. Sicherlich hätten sie mit 100 Prozent für ihre Vereine gespielt, sonst wären mit einer hohen Geldstrafe belegt worden. Vielleicht hätten sie sogar ihren Platz in der Startaufstellung ihrer Vereine, das Vertrauen der Fans und damit ihren Job und ihre hohen Gehälter verloren. Was sie also in der Begegnung mit den „Samurai", aber auch in vielen früheren Spielen gezeigt haben, beweist, dass diese Spieler nicht einmal ein bisschen Patriotismus und Ehrgeiz in sich tragen. Sie sind Millionäre, denen der finanzielle Erfolg zu Kopf gestiegen ist.

Flick entlassen

Dasselbe gilt für einige andere deutsche Nationalspieler, die regelmäßig außer Form oder mit Verletzungen im Trainingslager der Nationalmannschaft ankommen, aber nur ein paar Tage später bei ihren Vereinen wieder gesund und fit sind! Wie z. B. Gündogan, Havertz, Gnabry, Sané und davor Reus und Draxler. Die Schuld für das Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft in den letzten Jahren kann also nicht zu 100 Prozent bei den Spielern gesucht werden. Was man jedoch bemängeln kann, ist das Fehlen einer starken Trainerpersönlichkeit, wie sie Franz Beckenbauer und davor Helmut Schön vor Jahren repräsentiert haben. Die Spieler der Nationalmannschaft, selbst ihre größten Stars, empfanden großen Respekt vor diesen Teamchefs. Hinzu kommt, dass die Generation der Nationalspieler von damals von großer Disziplin und Ehre, von Respekt vor den Fans geprägt war und das Spielen für die Nationalfarben für sie eine große Ehre und Auszeichnung darstellte. Nicht eine Strafe! Es treibt einem die Tränen in die Augen, wenn man sich an Fighter wie Lothar Matthäus, Andreas Brehme, Paul Breitner, Günter Netzer, Rudi Völler, Gerd Müller, Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm, Miroslav Klose und viele, viele andere erinnert. Damit es nicht noch mehr solcher Tränen gibt und die Euro-2024 nicht zu einer einzigen großen Blamage für den deutschen Fußball wird, forderte die deutsche Öffentlichkeit den Rücktritt des jetzigen Bundestrainers und appellierte an ihn: Genug, Herr Flick! Dies geschah, obwohl Hansi Flick nach dem Spiel gegen Japan immer noch glaubte, die richtige Person auf dem Trainerstuhl zu sein, obwohl 80 Prozent der Fans nach dem letzten Spiel in einer eigens durchgeführten Abstimmung für seinen Rücktritt stimmten. Schließlich wurde Hansi Flick am Tag nach der Blamage gegen Japan, am Sonntagnachmittag, als Bundestrainer entlassen, sodass beim nächsten Testspiel gegen Frankreich am 12. September (das Spiel endete nach Redaktionsschluss) die Deutschen gemeinsam von Rudi Völler, Hannes Wolf und Sandro Wagner geführt wurden. Mittlerweile sind die DFB-Verantwortlichen in Gesprächen mit mehreren Trainern, die die deutsche Nationalmannschaft übernehmen könnten. Die heißesten Namen sind derzeit Jürgen Klopp, Julian Nagelsmann, Matthias Sammer, Roger Schmidt, der Österreicher Oliver Glasner, der Niederländer Louis van Gaal und der Franzose Zinedine Zidane!

Foto: www.sportbild.de

Mit einem 1:4-Debakel verabschiedete sich Hansi Flick von seinem Amt als Trainer der deutschen Nationalmannschaft.

Piłka nożna: Kolejna kompromitacja niemieckiej reprezentacji – Wystarczy, panie Flick

Od lipca 2014 r., kiedy Niemcy wywalczyli w Brazylii czwarte w swojej historii mistrzostwo świata i jako pierwsza reprezentacja z Europy dokonali tej sztuki na kontynencie amerykańskim, „Die Mannschaft" pikuje w dół. Od pamiętnego zwycięskiego (1-0) finału z Argentyną i chyba najlepszego meczu Niemców w historii – wygranej 7-1 w półfinale mundialu 2014 z Brazylią (!) Niemcy popadli w bardzo poważny kryzys.

Co gorsza, tkwią w nim coraz głębiej! W zasadzie już kilka tygodni po mistrzostwach świata w 2014 r. gra Niemców nie przypominała tej z brazylijskiego turnieju. Efekt? Słabe występy w meczach towarzyskich oraz w eliminacjach do mistrzostw Europy, gdzie pierwszy raz w historii przegrali z Polską (w Warszawie 0-2), ale… Potem było już tylko gorzej. Kolejne porażki przeplatane zwycięstwami z „piłkarskimi karłami" oraz niepowodzenia, a wręcz kompromitujące niemiecki futbol klęski na mistrzostwach Europy i świata oraz w Lidze Narodów.

Duża pomyłka

Do tego na dwóch minionych mundialach Niemcy dwukrotnie z rzędu nie wyszli nawet z grupy eliminacyjnej, pomimo że nie mieli w nich rywali z najwyższej półki! W międzyczasie z funkcji selekcjonera reprezentacji zwolniono Joachima Löwa, który prowadził kadrę przez 15 lat, ale pod koniec swojej kariery kompletnie się pogubił. Dlatego 1 lipca 2021 r. jego funkcję przejął Hansi Flick, z którym wiązano ogromne nadzieje. Między innymi dlatego, że szkoleniowiec ten w roli trenera Bayernu München w 2020 r. dokonał rzeczy szczególnej. Otóż z Bayernem München wygrał dosłownie wszystko, co w futbolu klubowym można zdobyć – mistrzostwo Niemiec, Puchar Niemiec, Superpuchar Niemiec, Ligę Mistrzów, Superpuchar Europy i klubowe mistrzostwo świata!!! Objęcie sterów reprezentacji przez tego trenera tchnęło w serca niemieckich kibiców nadzieję, że „Die Mannschaft" szybko odzyska utraconą pozycję i powróci do ścisłej światowej czołówki. Rzeczywistość okazała się jednak katastrofalna, a Hansi Flick dużą pomyłką. Niemcy przegrali trzy ostatnie mecze towarzyskie z przeciętnymi rywalami – 0-1 z Polską, 0-2 z Kolumbią i w minioną sobotę aż 1-4 z Japonią, której na ostatnim mundialu w Katarze też ulegli (1-2)! Dodajmy, że po ostatnich fatalnych dla niemieckiej reprezentacji mistrzostwach świata we wspomnianym Katarze ekipa Hansiego Flicka rozegrała sześć towarzyskich meczów. Pięć z nich przegrała i jeden zremisowała – 3-3 u siebie z Ukrainą, ale… Należy dodać, że w tym meczu Niemcy też byli bliscy przegranej, co byłoby aktem sprawiedliwości. Jeszcze w 82. min przegrywali 1-3, ale trafienia Havertza w 83. min i Kimmicha ze szczęśliwego rzutu karnego w 90+1. min dały im remis.

„Kopacze" bez honoru

Kilka lat kryzysu i braku sukcesów sprawiło, że kibice reprezentacji Niemiec tracą pomału wiarę w to, że „Die Mannschaft" szybko powróci na właściwy tor i poziom gry. Co gorsza, na dziewięć miesięcy przed mistrzostwami Europy, które w czerwcu 2024 r. zostaną rozegrane w Niemczech, gospodarze nie mają drużyny! Do tego zawodnicy, którzy są powoływani do kadry, przejawiają zupełny brak zaangażowania w grę dla reprezentacji i barw narodowych. Nie mają szacunku do niemieckich kibiców. Dobitnie pokazało to spotkanie z Japonią w Wolfsburgu przegrane przez Niemców 1-4. W trakcie tego meczu komentatorzy różnych stacji telewizyjnych, w tym polskich, pytali z niedowierzaniem, czy reprezentantom Niemiec nie jest wstyd tak grać. Zwłaszcza defensorom – Schlotterbeckowi, Sülemu, Kimmichowi i Rüdigerowi. Piłkarze ci wykazywali się kompletnym brakiem zaangażowania, współpracy, koncentracji, chęci biegania, walczenia. Ba, ostatni z nich, Rüdiger – winny praktycznie utraty dwóch bramek – pozwolił sobie nawet pod adresem kibiców na niestosowne gesty! Ciekawe – czy tak samo zachowałby się wobec fanów Realu Madryt, w którego barwach gra? Ciekawe też, czy z takim „zaangażowaniem" jak dla reprezentacji grałby dla Realu. W dużym stopniu po ostatnim występie Niemców pytania te należałoby też skierować do Sülego i Schotterbecka, broniących barw Borussii Dortmund, oraz Kimmicha grającego w Bayernie München, którzy w meczu z Japonią też wykazywali się brakiem motywacji. Na pewno dla swoich klubów zagraliby na 100%, bo inaczej zostaliby ukarani wysoką grzywną. Być może straciliby nawet miejsce w wyjściowym składzie swoich klubów, zaufanie kibiców i w konsekwencji pracę i ogromne zarobki. A zatem to, co pokazali w potyczce z „Samurajami", ale i w wielu wcześniejszych spotkaniach, świadczy o tym, że zawodnicy ci nie mają w sobie choćby odrobiny patriotyzmu i ambicji. To milionerzy, którym poprzewracało się w główkach.

Flick zwolniony

To samo można powiedzieć o kilku innych reprezentantach Niemiec, którzy regularnie przyjeżdżają na zgrupowania kadry bez formy lub zgłaszają urazy, ale… Kilka dni później dla swoich klubów znów odzyskują zdrowie i formę. Jak np. Guendogan, Havertz, Gnabry, Sané, a wcześniej Reus i Draxler. Dlatego w 100% winą za wyniki niemieckiej kadry w ostatnich latach selekcjonerów obarczać nie można. Można jednak zarzucić im brak mocnego charakteru i osobowości, jaką przed laty reprezentował sobą Franz Beckenbauer, a wcześniej Helmut Schön. Piłkarze reprezentacji, nawet największe jej gwiazdy, czuli przed tymi selekcjonerami ogromny respekt. Inna sprawa, że pokolenia reprezentantów sprzed lat charakteryzowały się ogromną dyscypliną i honorem, szacunkiem do kibiców, a gra dla barw narodowych była dla nich ogromnym wyróżnieniem i nobilitacją. Nie karą! Łza się w oku kręci, gdy wspomina się takich „walczaków" jak: Lothar Matthäus, Andreas Brehme, Paul Breitner, Günter Netzer, Rudi Völler, Gerd Müller, Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm, Miroslav Klose i wielu innych. Żeby tych łez nie było więcej, a Euro 2024 nie stało się dla niemieckiego futbolu jedną wielką kompromitacją, opinia publiczna w Niemczech zażądała, aby obecny selekcjoner odszedł, apelując do niego – wystarczy, panie Flick! Tak też się stało, choć po meczu z Japonią Hansi Flick nadal uważał, że jest właściwą osobą w fotelu selekcjonera, choć 80% kibiców po ostatnim meczu głosowało w specjalnie przeprowadzonej sondzie za jego odejściem. Finalnie dzień po blamażu z Japonią, po południu w niedzielę, Hansi Flick został zwolniony w funkcji selekcjonera, stąd w kolejnym test-meczu z Francją 12 września (zakończył się po zamknięciu numeru) Niemców poprowadzili wspólnie: Rudi Völler, Hannes Wolf i Sandro Wagner. Jednocześnie władze DFB prowadzą rozmowy z kilkoma trenerami, którzy mogliby przejąć stery niemieckiej reprezentacji. Najgorętsze obecnie nazwiska, to m.in.: Jürgen Klopp, Julian Nagelsmann, Matthias Sammer, Roger Schmidt, Austriak Oliver Glasner, Holender Louis van Gaal, Francuz Zinedine Zidane!

Krzysztof Świerc

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Koszykówka: Niemcy mistrzami świata

Niepokonani! Co za zespół!

Podczas turniejów sportowych, niezależnie od dyscypliny, spotykamy się z kalkulacjami. Czasem lepiej z kimś przegrać, by później mieć łatwiejszego bądź wygodniejszego rywala. Tym bardziej cenimy drużyny, które wygrywają wszystko. Niepokonani mistrzowie cieszą się największą estymą i pamiętamy ich najdłużej. Tak właśnie będzie z „Die Mannschaft", którzy po raz pierwszy w historii zdobyli złoty medal mistrzostw świata, pokonując po drodze najmocniejsze ekipy w stawce i nie przegrywając żadnego spotkania.

Po raz pierwszy w historii Niemcy zostali mistrzami świata w koszykówce. Twórcą tego sukcesu jest trener Gordon Herbert (pierwszy z prawej). Foto: www.bild.de

Patrząc na drogę niemieckich koszykarzy do mistrzostwa, można pokusić się o stwierdzenie, że trudniej się nie dało. Praktycznie na każdym etapie zmagań musieli się mierzyć z rywalami z najwyższej półki i wewnętrznymi problemami. Najlepszym dowodem są spotkania z Japonią i Gruzją. Oba można wrzucić do szuflady z napisem „bez historii", ale po ostatnim gwizdku okazywało się inaczej. Po pierwszym meczu turnieju z Japonią kadra doznała poważnego osłabienia. Ze składu wypadł bowiem Franz Wagner. Wartość młodego skrzydłowego dla drużyny pokazały finałowe starcia i właśnie po nich największe brawa należą się fizjoterapeutom, którzy byli w stanie doprowadzić go do pełnej sprawności. Podobnie było po meczu z Gruzją. Wysoką wygraną okupiliśmy kontuzją Dennisa Schrödera, który nieomal nie zagrał w kluczowym meczu ze Słowenią.

Niepokonani mistrzowie cieszą się największą estymą i pamiętamy ich najdłużej. Tak właśnie będzie z „Die Mannschaft", którzy po raz pierwszy w historii zdobyli złoty medal mistrzostw świata, pokonując po drodze najmocniejsze ekipy w stawce i nie przegrywając żadnego spotkania.

Najwyższa półka

Wróćmy jednak do samych zmagań boiskowych, bo to one były najważniejsze. Już w fazie grupowej Niemcy trafili na Australię. Drużyna z antypodów to półfinalista ostatnich igrzysk olimpijskich i mistrzostw świata. W jej składzie znajduje się świetny rzucający obrońca Patty Mills czy Josh Giddey (młodzieżowiec turnieju). Spotkanie było niezwykle wyrównane (minutę przed końcem był remis), ale ostatecznie finisz należał do Niemców. W drugiej fazie grupowej kluczowy był oczywiście mecz ze Słowenią. Starcie to było bezpośrednim pojedynkiem liderów Luki Dončicia i Dennisa Schrödera. Zdecydowanie wygrał je niemiecki obrońca, który nie tylko miał punkt więcej, ale przede wszystkim cztery asysty więcej, a jego ekipa wygrała pewnie 29 punktami. Takie rozstrzygnięcia oznaczały ćwierćfinał z Łotwą. Ćwierćfinał, na który powrócił już Franz Wagner. To on przy słabym występie lidera poprowadził kolegów do minimalnej wygranej. W półfinale czekali już Amerykanie, którzy wcześniej rozgromili Włochów. Jednak ich szkoleniowiec ostrzegał. – To prawdopodobnie najlepsza jak dotąd drużyna w tym turnieju. Są jednostką bardzo dobrze wyszkoloną i charakteryzującą się dużą ciągłością – mówił Steve Kerr. I miał rację. W tym niesamowicie ofensywnym starciu (rekord mistrzostw) trzech niemieckich zawodników przekroczyło granicę 20 „oczek", a kolejnych trzech miało „dwucyfrówkę". Mecz życia rozegrał Andreas Obst, a z linii osobistych Niemcy trafili 18 z 22 rzutów i cud stał się faktem. To nie był jeszcze koniec roboty, bo w finale czekali niesamowici Serbowie, z nadzwyczajnym Bogdanem Bogdanoviciem. Do tego w obronie mieli Alekse Avramovicia, a pod koszem miał rządzić duet Nikola Jović – Nikola Milutinović. Pierwszego powstrzymał kolektyw, drugiego zniszczył Dennis Schröder, a pod koszem lepsi okazali się bracia Wagner i Johannes Voigtmann. Po niesamowitym boju, pełnym wzlotów i upadków, Niemcy zostali zasłużenie mistrzami świata. „Mistrzowie świata!!! Niewiarygodne! Co za zespół!!!!!" – napisał Dirk Nowitzki. – Czujemy się utwierdzeni w tym, co zrobiliśmy przez ostatnie kilka lat. Ciężko na to pracowaliśmy. Nie można zaplanować złotego medalu. Ale można przynajmniej zaplanować, aby twoja drużyna znalazła się w pierwszej ósemce na świecie. Zaczęło się coś zmieniać 15, 18 lat temu. Zaczęliśmy promować nasze talenty razem z Bundesligą – komentował sukces Ingo Weiss, prezydent Niemieckiej Federacji Koszykówki.

Mieszanka idealna

Kiedy 20 lat temu swoje medale zdobywała ekipa Dirka Nowitzkiego, to niemiecki skrzydłowy był wówczas jednym z najlepszych koszykarzy świata i miał w teamie m.in. naturalizowanego Marko Pešicia. Ta drużyna jest zupełnie inna. Tym razem wszyscy zawodnicy są rodowitymi Niemcami, ale brak w niej światowej gwiazdy. Jest jednak szkoleniowiec, który wie, co robi. Gordon Herbert to 64-letni Kanadyjczyk, który całą karierę zawodniczą spędził w… Finlandii. Doświadczenie trenerskie zdobywał w całej Europie, ale najwięcej czasu spędził we Frankfurcie nad Menem, to właśnie tam poznał Klausa Perwasa, który jest jego asystentem. Drugim został asystent w Orlando Magic, który na co dzień dogląda drugiej gwiazdy drużyny. Tak właśnie buduje team Kanadyjczyk. Liderem został oczywiście rozgrywający z NBA, ale na ławce jego zmiennikami są równie doświadczeni zawodnicy z Bundesligi. Kluczową rolę odgrywają w niej bracia Wagner. A trzon drużyny od dawna tworzy Daniel Theis, który z Dennisem Schröderem zna się od lat dziecięcych i stąd ich wspólna kłótnia na mistrzostwach. Podczas ożywionej dyskusji trener krzyknął do swojego zawodnika „Usiądź", na co ten odpowiedział „Nie mów tak do mnie". To, jak błaha sprawa urosła do sensacji, świadczy doskonale o zgraniu drużyny. Trener nie wahał się i skreślił z kadry Maxiego Klebera, który nie chciał przyjeżdżać na wszystkie zgrupowania. Wszystko po to, by drużyna była jednością. Podkreśla to na każdym kroku jej kapitan. – To najlepsza drużyna, z najlepszą atmosferą, w jakiej grałem. Niezależnie czy patrzymy tylko na kadrę, czy także na drużyny klubowe – takie słowa Dennisa Schrödera znaczą wiele, bo poza dekadą gry w „Die Mannschaft" ma na koncie kilka klubów NBA.

Prawdziwy Schre(ö)der

To właśnie o kapitanie i liderze kadry można będzie słuchać najwięcej przez najbliższe tygodnie. Będzie to rozgłos jak najbardziej zasłużony, bo rozegrał najwięcej minut w drużynie, zdobył najwięcej punktów, ma dwa razy więcej asyst od kolejnego w tej klasyfikacji, miał tych asyst najwięcej i najwyższy współczynnik efektywności. Co najważniejsze, nie bał się także brać odpowiedzialności za wynik w najtrudniejszych chwilach. A trzeba pamiętać, że jeszcze kilka lat temu popełnił sporo błędów. Nie przyjął kontraktu od Los Angeles Lakers, krytykował wszystkich i, co najgorsze… zawodził. Jednak od pewnego czasu wygląda to zdecydowanie lepiej. To on przewodzi drużynie na boisku i poza nim. Dlatego to on skrytykował Maxiego Klebera. A na parkiecie? 25 sekund przed końcem z impetem podszedł do kosza i zwiększył prowadzenie do 4 punktów. Zdobył 28 punktów i zasłużenie zdobył tytuł MVP turnieju. – To niesamowita, niesamowita grupa. Jesteśmy razem od końca lipca. Trener wykonał fantastyczną robotę. Zjednoczył nas, wszyscy znali swoją rolę. I robi wszystko, aby odnieść sukces. To niesamowite zdobyć złoto. Błogosławieństwo – komplementował drużynę po sukcesie. A dalej? Obiecał kibicom wizytę w domu. Przed turniejem ogłosił powstanie programu „jump4future", który od 2024 r. będzie wprowadzał dzieci w koszykówkę w regionie Braunschweig-Wolfsburg. Szczególny nacisk położony jest na młodzież ze środowisk defaworyzowanych społecznie. – Mimo że gram w Ameryce, czuję silną więź z moim rodzinnym miastem Braunschweig – stwierdził zawodnik Toronto Raptors. Teraz obiecał wizytę na meczu swojej drużyny – Braunschweig Lions z EWE Baskets Oldenburg. Gordon Herbert, obejmując posadę selekcjonera, wymógł na zawodnikach, by złożyli trzyletnią deklarację. Każdy miał potwierdzić, że jest w stanie przez taki okres dać z siebie wszystko kadrze i pojawiać się, kiedy będzie to potrzebne. Pierwszy rok pracy zakończył brązem mistrzostw Europy, drugi złotem mistrzostw świata. Trzeci rok kończy się na igrzyskach olimpijskich i wydaje się, że kolejny krążek nie jest już niemożliwym zadaniem. Oczywiście do Paryża pozostałe ekipy przywiozą „pierwszy garnitur" i trudniej będzie ograć USA, Serbię czy Francję z ich najlepszymi zawodnikami. Wydaje się, że Dennis Schröder z kolegami doskonale wie, jak zniszczyć wszystkich papierowych mistrzów.

Florian Wallenbroom

Terminarz Niemiec na MŚ

Pierwsza faza grupowa – Grupa E:

25 sierpnia, piątek

Niemcy – Japonia	81-63 (23-11, 30-20, 16-16, 12-16)
Australia – Niemcy	82-85 (25-24, 19-25, 22-13, 16-23)

29 sierpnia, wtorek

Niemcy – Finlandia	101-75 (19-22, 28-17, 29-16, 25-20)

Msc.	Drużyna	Wygrane	Porażki	Punkty
1.	Niemcy	3	0	267-220
2.	Australia	2	1	289-246
3.	Japonia	1	2	250-278
4.	Finlandia	0	3	235-297

Druga faza grupowa – Grupa K:

1 września, piątek

Niemcy – Gruzja	100-73 (22-16, 21-25, 27-16, 30-16)

3 września, niedziela

Niemcy – Słowenia	100-71 (11-25, 27-9, 30-18, 32-19)

Msc.	Drużyna	Wygrane	Porażki	Punkty
1.	Niemcy	5	0	467-364
2.	Słowenia	4	1	442-409
3.	Australia	3	2	469-421
4.	Gruzja	2	3	379-407

Ćwierćfinał:

6 września, środa

Niemcy – Łotwa	81-79 (13-16, 23-18, 26-25, 19-20)

Półfinał:

8 września, piątek

USA – Niemcy	111-113 (31-33, 29-26, 24-35, 27-19

Finał:

10 września, niedziela

Niemcy – Serbia	83-77 (23-26, 24-21, 22-10, 14-20)

Nagrody indywidualne:

All Star team (1. skład): Dennis Schröder (Niemcy), Shai Gilgeous-Alexander (Kanada), Anthony Edwards (USA), Bogdan Bogdanović (Serbia), Luka Dončić (Słowenia)

All Star team (2. skład): Artūrs Žagars (Łotwa), Simone Fontecchio (Włochy), Jonas Valančiūnas (Litwa), Nikola Milutinov (Serbia), Franz Wagner (Niemcy)

MVP: Dennis Schröder (Niemcy)
Młoda gwiazda: Josh Giddey (Australia)
Obrońca turnieju: Dillon Brooks (Kanada)
Najlepszy trener: Luca Banchi (Włoch, selekcjoner Łotwy)

Kadra Niemiec na MŚ:

Isaac Bonga (Bayern Monachium)
8 meczów, średnie: 20,2 minuty; 7,8 punktów; 2,3 zbiórki; 1,4 asysty; 0,4 bloku; 0,5 przechwytu
Niels Giffey (Bayern Monachium)
7: 10,4 min; 3,1 pkt; 0,9 zb.; 0,7 as.; 0,0 bl.; 0,3 prz.
Justus Hollatz (Anadolu Efes [Turcja])
6: 9,6 min; 2,0 pkt; 1,7 zb.; 1,0 as.; 0,5 bl.; 0,5 prz.
David Krämer (Covirán Granada [Hiszpania])
4: 4,2 min; 2,8 pkt; 1,0 zb.; 0,5 as.; 0,0 bl.; 0,8 prz.
Maodo Lô (Olimpia Milano [Włochy])
8: 16,3 min; 6,6 pkt; 0,9 zb.; 2,5 as.; 0,0 bl.; 0,6 prz.
Andreas Obst (Bayern Monachium)
8: 23,6 min; 10,4 pkt; 1,6 zb.; 2,0 as.; 0,0 bl.; 0,4 prz.
Dennis Schröder (Toronto Raptors [Kanada – NBA])
8: 28,6 min; 19,1 pkt; 2,0 zb.; 6,1 as.; 0,4 bl.; 1,4 prz.
Daniel Theis (Indiana Pacers [USA – NBA])
8: 21,8 min; 10,9 pkt; 5,4 zb.; 1,9 as.; 0,6 bl.; 0,8 prz.
Johannes Thiemann (Alba Berlin)
8: 18,5 min; 7,0 pkt; 4,3 zb.; 1,1 as.; 0,1 bl.; 1,0 prz.
Johannes Voigtmann (Olimpia Milano [Włochy])
8: 20,3 min; 5,4 pkt; 6,3 zb.; 3,0 as.; 0,5 bl.; 0,9 prz.
Franz Wagner (Orlando Magic [USA – NBA])
4: 29,6 min; 16,8 pkt; 6,5 zb.; 3,0 as.; 0,0 bl.; 1,3 prz.
8: 17,6 min; 11,9 pkt; 4,8 zb.; 1,4 as.; 0,1 bl.; 1,0 prz.

Trener: Gordon Herbert (Kanada)
Od dwóch lat jest selekcjonerem drużyny „Die Mannschaft" i zdobył z nią więcej niż jakikolwiek selekcjoner w historii. Od początku zakładał plan trzyletni i kibice marzą, aby wypełnił go zgodnie ze swoimi marzeniami.

Asystenci:
Klaus Perwas
Od 15 lat jest asystentem w Skyliners Frankfut i to tam poznał selekcjonera. 7 lat wspólnej pracy teraz procentuje w kadrze.
Bret Brielmaier (USA)
Od dwóch lat jest asystentem w Orlando Magic i dba o rozwój niemieckiej perełki, Franza Wagnera. Na MŚ zarządzał grą podkoszowych i robił to znakomicie.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Konkurs z Bundesligą XXV edycja

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Trwa niezwykle emocjonująca futbolowa jesień w Bundeslidze i 2. Bundeslidze. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl" rozpoczęliśmy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą – jubileuszową XXV edycję, która potrwa do zakończenia pierwszej części sezonu nad Renem, czyli do 13 stycznia 2024 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl".

Punktacja

Pytania konkursowe zawsze będą miały różne stopnie trudności. Za prawidłową odpowiedź na pierwsze, które naszym zdaniem będzie najtrudniejsze, bo najczęściej będzie polegało na wytypowaniu wyniku najciekawszego meczu najbliższej kolejki ligowej nad Renem, grający otrzyma 8 punktów. Natomiast następne trzy punktowane będą kolejno: 4, 2 i 1 punkt. A zatem maksymalna tygodniowa zdobycz wynosi 15 pkt.

Uwaga: Po raz kolejny w co drugim kuponie w miejsce pierwszego pytania zamieścimy pytanie bonusowe od sponsora oznakowane: (APN). Trafna odpowiedź na nie zawsze nagradzana będzie 30 punktami! Oznacza to, że maksymalna tygodniowa zdobycz z pytaniem bonusowym wynosi 37 pkt (30 pkt za odpowiedź na pierwsze pytanie, 4 pkt za drugie, 2 pkt za trzecie i 1 pkt za trafną odpowiedź na czwarte pytanie). ❑

INFORMACJE DLA GRAJĄCYCH: WWW.WOCHENBLATT.PL

Pytania teoretyczne zazwyczaj nie przysparzają naszym grającym poważniejszych kłopotów, jednak tym razem tak łatwo nie było. Problem tkwił przede wszystkim w prawidłowej odpowiedzi na pytania trzecie i czwarte. To ostatnie wymagało głównie wiedzy geograficznej, z którą paru uczestników naszego konkursu miało tym razem problem. Generalnie jednak w ścisłej czołówce nie nastąpiły poważniejsze przetasowania.

Piąta seria pytań konkursowych (5/1640, termin nadsyłania: 22.09.2023 r.)

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 5. kolejki 1. Bundesligi Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Heidenheim (APN).
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 5. kolejki 1. Bundesligi FC Augsburg – 1. FSV Mainz 05.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 5. kolejki 1. Bundesligi Bayern München – VfL Bochum.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 5. kolejki 1. Bundesligi VfB Stuttgart – SV Darmstadt 98.

Czołówka klasyfikacji trzeciej rundy

1.	Jan Kieloch	Katowice	15	10.	Tomasz Smolik	Częstochowa	15
2.	Jerzy Maurer	Nakło	15	11.	Robert Podolak	Bieruń	15
3.	Łukasz Malczewski	Zabrze	15	12.	Rafał Kempa	Opole	15
4.	Arkadiusz Bednar	Wrocław	15	13.	Bożena Wandzik	Katowice	15
5.	Antoni Szymanek	Gliwice	15	14.	Jerzy Szygula	Rybnik	15
6.	Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	15	15.	Grzegorz Załoga	Opole	15
7.	Zbigniew Rudzki	Wrocław	15	16.	Andrzej Kula	Pyskowice	15
8.	Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	15	17.	Tomasz Ciesielski	Czeladź	15
9.	Janusz Kut	Bytom	15	18.	Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	14

Czołówka klasyfikacji po trzech rundach

1.	Tomasz Pietroń	Dąbrowa Górnicza	56	10.	Tomasz Smolik	Częstochowa	46
2.	Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	55	11.	Janusz Lewicki	Wałbrzych	45
3.	Jan Kieloch	Katowice	54	12.	Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	45
4.	Jerzy Maurer	Nakło	53	13.	Bożena Wandzik	Katowice	45
5.	Janusz Kut	Bytom	53	14.	Tomasz Sordoń	Jastrzębie-Zdrój	43
6.	Arkadiusz Bednar	Wrocław	48	15.	Tomasz Rudnicki	Wrocław	43
7.	Rafał Kempa	Opole	48	16.	Roland Czernia	Mysłowice	42
8.	Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	47	17.	Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl.	41
9.	Antoni Szymanek	Gliwice	46	18.	Łukasz Malczewski	Zabrze	23

Konkurs z Bundesligą

APN Personal Service GmbH

Kupon konkursowy 5/1640, termin nadsyłania rozwiązań – 22.09.2023 r.

1. ..... 3. .....

2. ..... 4. .....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

Bad Landeck **Zum ältesten Kurort der Sudeten – Teil I**

An der Biele

Zum Abschluss der diesjährigen Wandersaison begeben wir uns ins Reichensteiner Gebirge. Vor uns liegt ein besonders aufregender Spaziergang, bei dem an jeder Ecke Sehenswertes wartet.

Nach Bad Landeck (Lądek-Zdrój) können wir mit dem Auto oder dem Bus kommen. Die Anreise aus Glatz (Kłodzko) oder Reichenstein (Złoty Stok) sollte unter 40 Minuten dauern. Ein großer Parkplatz befindet sich gleich bei der Bushaltestelle an der Konopnicka-Straße. Egal, welche Transportart wir wählen, wird dies unser Ausgangspunkt sein.

Erholungsziel seit 800 Jahren

An der Ecke des Platzes befindet sich eine Treppe, die wir hinabsteigen. Weiter sollte schon die Landecker Biele sichtbar sein. Am Fluss angekommen, halten wir Ausschau nach den blauen Zeichen, die uns die nächsten 90 Minuten begleiten werden.

Schnell kommen wir aufs andere Ufer und betreten so den eigentlichen Kurort. Es ist der älteste in den Sudeten und einer der ältesten in Europa. Schon 1241 funktionierte hier eine Badeanstalt, die durch die Mongolen vernichtet wurde. Die älteste bis heute funktionierende Anstalt „Georg" wurde 1498 eröffnet. Das ganze Stadtviertel auf diesem Ufer der Biele besteht aus Badeanstalten, Pensionen und Hotels, die teilweise eine jahrhundertelange Geschichte haben.

Auch wenn man kein Bergsteiger ist, sollte ein Besuch hier, nur mit einem Spaziergang durch die Straßen, ein interessantes Erlebnis sein. Dabei gibt es zwei Bauten, die man auf jeden Fall sehen sollte. Das Marienbad (heute „Wojciech") wurde 1680 errichtet und 1880 auf eine imposante Weise im neubarocken Stil umgebaut. Auch die überdachte Brücke in Bad Landeck ist einmalig in der ganzen Region. Sie entstand um 1910 und verbindet Gebäude auf zwei Ufern der Biele, die einst Paul Hermann gehörten.

Die überdachte Brücke in Bad Landeck ist ein charakteristischer Bau, der einmalig in der ganzen Region ist.

Hinauf auf den Dreiecker

Nach etwa 30 Minuten verlassen wir die Stadt und betreten die Wälder des Reichensteiner Gebirges. Schon im Kurort ging es leicht hinauf, jetzt jedoch beginnt der eigentliche Anstieg. Die nächste Stunde verbringen wir auf einem kurzen Teilstück, das es in sich hat. Auf nur 1,8 Kilometern geht es über 260 Meter nach hoch. Dieser Anstieg kann mühsam sein, dabei kann uns aber ein Vergleich trösten. Hin und wieder kreuzt sich unser Weg nämlich mit der Dreiecker-Mountainbikestrecke. Man kann sich bei diesen Gelegenheiten vorstellen, dass wir uns zwar anstrengen, aber mindestens nicht mit einem Fahrrad bei einer Neigung von über 12% hochfahren müssen.

Sobald wir eine imposante Felsengruppe erblicken, sind wir auf dem Gipfel. Mit 766 Metern ist der Belvederefelsen der am höchsten gelegene. Schon in den ältesten Reiseführern wurde er als hervorragender Aussichtspunkt gelobt. Seit Kurzem ist er mit einer neuen Aussichtsplattform versehen. Diese garantiert ein atemberaubendes Panorama. Man kann sich genau andere Gipfel des Reichensteiner Gebirges ansehen und nach Bad Landeck hineinblicken. Es sind das Massiv des Glatzer Schneeberges, das Heuscheuer-, Adler-und Habelschwerdter- und bei gutem Wetter sogar das Riesengebirge mit der Schneekoppe sichtbar. Auf den Felsen wachsen auch einzelne Bergkiefern, die normalerweise auf dieser Höhe nicht vorkommen.

Fortsetzung folgt

Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Chefredakteur/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redakteur/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl.

Onlineredaktion/redakcja strony www: Manuela Leibig, Lucas Netter

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateus Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.